



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

**JIM
JARMUSCH**

filmarchiv 02/26

METRO Kinokulturhaus Sergei Loznitsa | Ellen Richter | Classic Line | Wild Weekend
Filmarchiv ON Die Nachtmeerfahrt | Schemenlaufen in Imst | Moos auf den Steinen

Inhalt

News & Stories	02	Kinostart	
Filmgalerie	04	DER FLECK	55
Programm		DIE JAHRESZEITEN	56
METRO Kinokulturhaus		DWA PROKURORA /	
Ausstellung		ZWEI STAATSANWÄLTE	56
First Action Heroes: Blockbuster der		FATHER MOTHER SISTER BROTHER	57
Stummfilmzeit	10	Reihen	
Retrospektiven		Kinderkino	58
Die Filmgeschichte ist weiblich #2		Stummfilmzauber	60
»Ellen Richter: Die große Unbekannte		Second Life	62
des Weimarer Kinos«		Ein Abend mit Marika Green	64
5.2. bis 4.3.	12	Jüdischer Filmclub Wien	66
Jim Jarmusch – Das Gesamtwerk		Wild Weekend	68
5.2. bis 4.3.	22	Specials	
Sergei Loznitsa – Geschichte ganz nah		ADA: MOTHER'S BABY	75
6.2. bis 4.3.	36	Programm	
Faszination Filmarchivierung		Filmarchiv ON	
Leuchtende Landschaften	49	Programm – online ab 6. Februar	78
Classic Line		Programm – online ab 13. Februar	80
IT HAPPENED ONE NIGHT	51	Programm – online ab 20. Februar	82
PILLOW TALK	52	Programm – online ab 27. Februar	84
MANHATTAN	52	Impressum	74
WHEN HARRY MET SALLY	53	Satyr Filmwelt	76
KUOLLEET LEHDET /		Filmarchiv Austria – Team	86
FALLENDEN BLÄTTER	53	Ihre FAA-Clubvorteile im Februar	87
		Spielplan	88

Editorial



Die Filmgeschichte
ist weiblich #2
→14

Jim Jarmusch
→22

Sergei Loznitsa
→38

Wild Weekend
→68

Filmarchiv ON
→78

Die Positionen, die unser Februar-Programm versammelt, könnten nicht weiter auseinanderliegen: Mit einer großen Retrospektive rufen wir die Wiener Filmpionierin Ellen Richter ins Gedächtnis – Schauspielerin, Produzentin, Abenteurerin und eine der eigenwilligsten Figuren des Weimarer Kinos. Ihr Leben wie ihre Filme erzählen von Selbstermächtigung und Rollenentwürfen, die ihrer Zeit weit voraus waren. Umso dringlicher erscheint heute die erneute Begegnung mit ihrem Werk, gestützt durch eine kenntnisreiche neue Publikation.

Kaum einer Vorstellung bedarf indes Jim Jarmusch. Der Mann mit der markanten Frisur und der dunklen Sonnenbrille ist längst zur Ikone des amerikanischen Independent-Kinos geworden. Anlässlich des Kinostarts seines neuesten, in Venedig ausgezeichneten Films laden wir zu einem umfassenden Roadtrip durch eine Filmografie ein, die im Alltäglichen, im Unscheinbaren große Freiheit findet.

Mit Sergei Loznitsa richtet sich der Blick schließlich auf Geschichte, Macht und Erinnerung – und auf eine Kriegsgegenwart, die Europa weiterhin prägt. Seine vielfach prämierten Arbeiten lesen Bilder als Zeugnisse und Prüfsteine – zur Eröffnung wird der Regisseur an zwei Abenden persönlich bei uns zu Gast sein.

Was diese drei unverwechselbaren Handschriften verbindet, ist die Überzeugung, dass Kino Wirklichkeit nicht erklären, sondern erfahrbar machen soll: als Raum des Widerstands gegen die Vereinfachung und das Vergessen. Wir freuen uns darauf, diesen Raum im Februar gemeinsam mit Ihnen zu öffnen.

Florian Widegger
und das Filmarchiv-Team

News & Stories

Kaiserpanorama wurde zum Publikums-Renner!

Begeisterung für historisches Bildmedium im METRO Kinokulturhaus



Besucher im Kaiserpanorama, 1913



Besucher im Kaiserpanorama, Dezember 2025

Zu einem überraschenden Publikumserfolg wurde die Präsentation des Kaiserpanoramas, das anlässlich der Retrospektive *Schnitzler im Kino* als Weihnachts-Special 2025 im METRO Kinokulturhaus zu sehen war.

Dieses »optische Reiseinstitut« gilt heute als ein wesentlicher, aber beinahe vergessener Vorläufer des Kinos. Der große Holzguckkasten bot 25 Sitzplätze und präsentierte wöchentlich neue Serien mit meist handkolorierten stereoskopischen Reisefotografien aus aller Welt. Ein ausgeklügelter Mechanismus sorgte für den automatischen Bilderwechsel, sodass man in rund 20 Minuten den ganzen Zyklus sehen konnte.

Zur Blütezeit bestanden in ganz Mitteleuropa rund 250 Panorama-Filialen, die mit einem von Berlin aus organisierten Bilderleih wöchentlich neue Serien anboten. Einer der begeisterten Kaiserpanorama-Freunde war Arthur Schnitzler, der im Dezember 1903 erstmals die Wiener Filiale am Kolowratring Nr. 7 (heute Schubertplatz) besuchte. Der spätere Kinofan Schnitzler blieb dem Panorama bis in die 1920er-Jahre treu, die letzte Wiener Kaiserpanorama-Filiale schloss am 1. Jänner 1955.

70 Jahre später begeisterte der historische Holzguckkasten im METRO Kinokulturhaus abermals die Gäste – und auch die Medien. Das große Interesse ist für das Filmarchiv Austria ein Auftrag, mittelfristig weitere Präsentationen des Kaiserpanoramas, evtl. auch im Rahmen einer Pre-Cinema-Ausstellung, zu konzipieren.

Neuer Palettenpavillon für *Kino wie noch nie* fertiggestellt

Erweiterung des Filmarchiv-Sommerkinos im Augarten

Noch präsentiert sich der Garten der Filmarchiv-Zentrale im Wiener Augarten winterlich. Dennoch laufen die Vorbereitungsarbeiten für das Sommerfilmfestival *Kino wie noch nie* 2026 bereits auf Hochtouren.

Im Zentrum der Planung steht die Anpassung und Erweiterung der Infrastrukturen, die dem großen Publikumszuspruch der letzten Jahre kaum mehr gewachsen war. Zum einen wird die Sitzplatzkapazität von derzeit 412 Plätzen erweitert, zum anderen startete bereits im Herbst 2025 die Revitalisierung des legendären Palettenpavillons im Entreebereich des Festival-Geländes. Dieses außergewöhnliche Bauwerk wurde als Landmark für temporäre und nachhaltige Architektur 2013

erstmals präsentiert und beherbergte ursprünglich die Gastronomie von *Kino wie noch nie*.

Das bestehende, in die Jahre gekommene Gebäude wurde nun sorgfältig abgebaut und auf dem bestehenden Grundriss in verbesserter Ausführung neu errichtet. Damit kann mit der Eröffnung von *Kino wie noch nie* am 25. Juni 2026 die Gartenküche wieder am kongenialen Schauplatz in Betrieb genommen werden.

Neben dem Palettenpavillon wird auch der Kassabereich neu gestaltet. Info-Monitore, ein neues Restplatz-Service und der Online-Ticketverkauf sollen helfen, die zuletzt schon sehr langen Wartezeiten deutlich zu verkürzen.



Der neue Palettenpavillon im winterlichen Augarten

Filmgalerie

Auf diesen Seiten präsentiert das Filmarchiv Austria ausgewählte Exponate und Objekte aus der Sammlung.



Filmplakat
DIE PERLE
DES KINOS,
1916

Schaulust auf Papier

Plakate zu Sensationsfilmen der 1910er-Jahre

Das frühe Kino geizte nicht mit Superlativen, die Werbung versprach die sensationellsten und spektakulärsten Filme, gesetzt wurde auf Action, Spannung und auch Erotik. Entscheidend für den Erfolg der in den 1910er-Jahren populären Sensationsfilme waren deren Schauwerte. Und dies brachten die oft kunstvoll gestalteten Filmplakate auf den Punkt. Fast schon ein Storyboard der ersten Verfilmung von Jules Vernes *Reise um die Erde in 80 Tagen* präsentierte das Filmplakat zu *DIE JAGD NACH DER HUNDERTPFUND-NOTE* (DE 1913), das der Wiener Kinopionier und Verleiher Johann Nehéz zur Bewerbung des Kinostarts in Wien einsetzte. Ein schönes Beispiel für ein künstlerisch anspruchsvolles Wiener Filmplakat ist *DIE PERLE DES KINOS* (LA PERLA

DEL CINEMA, IT 1916) mit dem italienischen Stummfilmstar Francesca Bertini. Das Plakat gestaltete der Kunstgewerbemaler Karl Rob (eigentlich Karl Robitsek); 1938 wurde sein Rob-Verlag arisiert, der Künstler musste emigrieren. Als echtes Highlight der Filmarchiv-Plakatsammlung darf das vom Wiener Kunstgewerbemaler Theo Matejko entworfene Filmplakat zu Fritz Langs *DIE SPINNEN* (DE 1919) bezeichnet werden. Matejkos erstes nachweisbares Plakat entstand bereits 1913 zur Eröffnung des Flottenvereinskinos auf der Mariahilfer Straße. 1919 zählt er zu den wichtigsten Wiener Plakatkünstlern, ehe er 1920 nach Berlin ging und dort zu einem führenden Gebrauchsgrafiker der Weimarer Republik aufstieg.



Filmplakat DIE JAGD NACH DER HUNDERTPFUNDNOTE, 1913



Filmplakat DER GEHEIMNISVOLLE CLUB, 1913



Filmplakat DIE SPINNEN, Teil 1, 1919

The image shows the interior of a grand, historic cinema hall. The walls and balconies are covered in dark wood paneling. The ceiling is white with ornate, carved decorations. Rows of plush red seats are visible in the foreground and middle ground. At the far end of the hall, a large screen is framed by an ornate, gilded archway. The screen displays a colorful, abstract pattern of squares. A bright light source, possibly a projector or stage light, is visible on the left side of the balcony area.

METRO Kinokulturhaus

Programm vom
5. Februar bis
4. März 2026

Seit 2002 bildet das METRO Kinokulturhaus die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, bieten wir in insgesamt drei Kinosälen täglich ein abwechslungsreiches Programm. Dabei sind wir bemüht, stets die bestmögliche Qualität zu

gewährleisten und zeigen Filme sowohl in digitalen Restaurierungen als auch – wo es möglich ist – von analogen Kopien. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Hinweise/Symbole. Abseits der Leinwand laden der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar zu cineastischen wie kulinarischen Entdeckungen ein.

First Action Heroes – Blockbuster der Stummfilmzeit



SEIN GRÖSSTER BLUFF,
DE 1927

Ausstellung bis 22. Februar 2026

Täglich 17–21 Uhr im METRO Kinokulturhaus

Eintritt frei

Im Mezzanin des METRO Kinokulturhauses wird es noch bis 22.2. actionreich: Die Ausstellung **FIRST ACTION HEROES** widmet sich den verwegenen Vertreter:innen des Sensationsfilms und dem frühen Action- und Abenteuerfilm selbst.

Die Schau beleuchtet die Entwicklungsgeschichte des Sensationsfilms und zeigt anhand ausgewählter Exponate, wie wagemutig und innovativ die Filmemacher:innen waren, und wie die neuartigen Aufnahmen nicht nur bei Schaulustigen, sondern auch in der Sensationspresse für Aufsehen sorgten. Seltene Filmplakate, Aushangfotos und zeitgenössische Kino-Anzeigen heben die Arbeit der Verleihfirmen und Kinobesitzer hervor, die Sensationsfilme mit inflationären Superlativen in Branchenblättern und Programmsparten der Tagespresse bewerben ließen und damit maßgeblich zur Popularität der Filmkünstler:innen beitrugen.

Außerdem bietet die Ausstellung einen Einblick in die sich verändernden Zensurbestimmungen in der Stummfilmzeit und die von Kinogegnern geführte Kino-Debatte, die in Sensationsfilmen Schund und eine Gefährdung für die Bevölkerung sahen. (hmp)



Filmplakat **DAS RECHT AUF DAS DASEIN**, DE 1913



Filmplakat **EIN MILLIONENRAUB**, DE 1914

Die Filmgeschichte ist weiblich #2

STRAFSACHE VAN GELDERN,
DE 1932

**»Ellen Richter: Die große
Unbekannte des Weimarer Kinos«**

Retrospektive vom
5. Februar bis 4. März 2026



»**B**is zur Anwendung der NS-Maßnahmen gegen jüdische Filmschaffende war ich in Berlin unter dem Namen Ellen Richter selbständige Filmproduzentin, Star und Inhaberin aller Geschäftsanteile der 1920 gegründeten Ellen Richter Film GmbH. Ich gehörte der Spitzenorganisation der Deutschen Filmindustrie an, schuf den überaus erfolgreichen Typ der Abenteuer-Reisefilme

und finanzierte meine Produktionen insofern selbst, als ich alle aufzubringenden Barleistungen stets aus eigenen Mitteln bestritt. Insgesamt stellte ich ca. 50 große Spielfilme her.« (Ellen Richter, 1957)

Die Retrospektive findet in Zusammenarbeit mit SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien statt



Ellen Richter Eine Filmpionierin aus Wien

von Philipp Stiasny und Oliver Hanley

»**M**eine Eltern waren jüdische Bürgersleute aus Ungarn, die aus mir eine brave Hausfrau machen wollten. Wie groß war ihre Verwunderung, als ihre Tochter ihnen einige Jahre später mitteilte, dass sie Schauspielerin werden wolle«, erinnert sich Ellen Richter 1928 an ihre Anfänge. Zu diesem Zeitpunkt ist Ellen Richter – geboren am 28. Juli 1891 als Käthe Weiß in Wien – einer der populärsten Stars des Weimarer Kinos. Auch international hat sie viele Anhänger. Ihr Name steht für Witz und Charme, für eine neue Weiblichkeit, furchtlos, abenteuerlustig, eigensinnig. Stets mobil und modebewusst. Oft blitzt bei aller Emotionalität eine leicht ironische Auffassung ihrer Rollen durch, eine lässige Souveränität.

Eine brave Hausfrau wurde Richter nie, auch nicht, nachdem sie 1915 in Berlin den Zahnarzt und

Librettisten Willi Wolff (1883–1947) geheiratet hatte. Fortan bildete sie mit ihm als Autor und Regisseur eine ungeheuer produktive Arbeitsgemeinschaft. Verkörperte Richter mit ihrem dunklen Haar und dunklen Teint zu Beginn ihrer Filmlaufbahn noch oft die Rolle einer »Exotin«, so änderte sich das, als sie 1920 mit Wolff ihre eigene Produktionsfirma gründete. Danach bestimmte sie selbst, wen und was sie spielen wollte. Dazu zählten berühmte Frauen aus der Geschichte sowie die Heldinnen großangelegter Reise- und Abenteuerfilme, die Richter und Wolff nach Südeuropa, Nordafrika und Indien führten. Mit Vorliebe spielte Richter auch Detektivinnen und Revuestars. Ein Anhängsel oder eine Trophäe männlicher Helden war sie nicht.

Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten hatten Richter und Wolff als Juden Berufsverbot.

Links oben:
DER ABER-
GLAUBE,
DE 1919

Rechts oben:
MORAL,
DE 1928

Rechts unten:
Ellen Richter



Ihr Name steht für Witz und Charme, für eine neue Weiblichkeit, furchtlos, abenteuerlustig, eigensinnig.

1935 emigrierten sie nach Österreich, 1938 weiter nach Frankreich und 1940 in die USA. Nie wieder trat Ellen Richter im Film auf. Ab den 1950er-Jahren lebte sie zurückgezogen in der Schweiz und starb am 11. September 1969 in Düsseldorf.

Von den gut 70 Filmen, in denen Ellen Richter zwischen 1913 und 1933 mitspielte, ist nur ein Bruchteil überliefert. Mit dem wachsenden Interesse an Frauen in der Filmgeschichte ist es in den letzten Jahren gelungen, mehrere ihrer Filme mit Hilfe öffentlicher und privater Förderung zu restaurieren. Anlässlich des Erscheinens des Buches *Ellen Richter. Die große Unbekannte des Weimarer Kinos* von Philipp Stiasny und Oliver Hanley im Verlag von SYNEMA sind ihre Filme nun erstmals wieder in ihrer Geburtsstadt Wien auf der Leinwand zu bewundern.





Do 5.2., 18:00

Moral

Willi Wolff DE 1928 **Buch** Robert Liebmann, B. E. Lühge, Willi Wolff, nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Ludwig Thoma **Kamera** Carl Drews **Mit** Ellen Richter, Jakob Tiedtke, Ralph Arthur Roberts, Julius Falkenstein, Harry Halm, Tiller Girls **82 min** s/w dt. ZT DCP

Restaurierte Fassung

Quelle: DFF

Was darf eine Frau? Diese Frage liegt vielen Ellen-Richter-Filmen zugrunde. In MORAL spielt Richter einen berühmten Revuestar, dessen selbstbewusstes Auftreten die sittenstrengen Bürger einer Kleinstadt in Rage versetzt. Man vertreibt sie von der Bühne, stattet ihr aber später persönliche Besuche mit erotischen Absichten ab. Die Künstlerin wehrt sich. Heimlich fertigt sie Filmaufnahmen der Freier an und enttarnt so die Moral als Doppelmoral. Eine Paraderolle für Ellen Richter: In großartigen Revueszenen glänzt sie als Diva an der Seite der Tiller Girls und pariert die Angriffe der Männer mit Witz und Klugheit. Aus Ludwig Thomas Theaterstück macht Richters Ehemann Willi Wolff eine schmissige Satire voller Situationskomik und Dynamik – und setzt dabei dem männlichen Kamerablick einen weiblichen entgegen. (ps/oh)

Mit einer Einführung sowie Buchpräsentation: Ellen Richter.
Die große Unbekannte des Weimarer Kinos
Mit Live-Musikbegleitung von Heidi Fial und Chris Prückner

Die Tochter des Mehemed [Fragment]

Alfred Halm DE 1919 **Buch** Alfred Halm
Kamera Frederik Fuglsang **Mit** Ellen
Richter, Emil Jannings, Harry Liedtke, Max
Kronert **15 min** viragiert **dt.** ZT DCP

Restaurierte Fassung des
Filmarchiv Austria

Der Aberglaube

Georg Jacoby DE 1919 **BIJGELOOF**
Buch Georg Jacoby **Kamera** Friedrich
Weinmann **Mit** Ellen Richter, Johannes
Müller, Frida Richard, Victor Janson
50 min viragiert **nl.** ZT **mit engl.** UT
35 mm

Restaurierte Fassung

Quelle: EYE Filmmuseum

Lola Montez, die Tänzerin des Königs

Willi Wolff DE 1922 **Buch** Paul
Merzbach, Willi Wolff **Kamera** Arpad
Viragh **Mit** Ellen Richter, Heinrich
George, Georg Alexander, Fritz Kampers,
Frida Richard **113 min** viragiert
dt. ZT DCP

Restaurierte Fassung

Quelle: DFF



Immer wieder spielt Richter exotisch-erotische Außenseiterinnen. In **DER ABERGLAUBE** ist sie eine Zirkusartistin, die ohne ihr Zutun selbstzerstörerische Leidenschaften in den Männern weckt und deshalb ständig auf der Flucht ist. Am Ende steht sie einem abergläubischen Lynchmob gegenüber. Die Schlussbilder erinnern an Spielfilme, die um 1920 antijüdische Pogrome darstellten und sich gegen den grassierenden Antisemitismus stemmten. (ps/oh)

Mit einer Einführung von Oliver Hanley und Live-Musikbegleitung von Elaine Brennan



Die Geschichte einer vielbewunderten Außenseiterin, die vor dem Galgen aus Spanien nach Venedig flieht, in Paris Teil einer politischen Verschwörung und in München die Geliebte des Königs wird. In ihrer Verfilmung des Lebens von Lola Montez (1821–1861) verbindet Ellen Richter vielfältige Milieus, Schauplätze und Genres: Proletarisches und Aristokratisches, Musik und Tanz, Abenteuerfilm, Crossdressing-Komödie und Melodram. Ellen Richters Lieblingsfilm. (ps/oh)

Mit einer Einführung von Oliver Hanley und Live-Musikbegleitung von Elaine Brennan

Leben um Leben

Richard Eichberg DE 1916 **Buch** Carl Schneider **Kamera** Heinrich Gärtner
Mit Ellen Richter, Walter Wolff, Erich Kaiser-Titz, Lu Synd, Louis Neher
 67 min viragiert dt. ZT DCP

Restaurierte Fassung

Quelle: DFF



So 8.2., 18:30

Ellen Richter als *Femme fatale*. Anders als in den 1920er-Jahren spielt sie zu Beginn ihrer Filmkarriere auch äußerst zwielichtige Figuren. In ihrem frühesten vollständig überlieferten Film *LEBEN UM LEBEN* wirkt sie als Fürstin Carmen Metschersky freundlich und charmant, wird aber von Habgier und Rachsucht getrieben. Sie sät Zwietracht und schreckt vor nichts zurück. Bis ihre Gefühle sich plötzlich wandeln. Das Ende ist eisig. (ps/oh)

Mit einer Einführung von Oliver Hanley und Live-Musikbegleitung von Heidi Fial und Chris Janka

Der Juxbaron

Willi Wolff DE 1926/27 **Buch** Robert Liebmann, Willi Wolff, nach der gleichnamigen Operette von Alexander Sigmund Pordes-Milo, Herman Haller, Walter Kollo und Willi Wolff **Kamera** Axel Graatkjær **Mit** Reinhold Schünzel, Marlene Dietrich, Trude Hesterberg, Henry Bender 87 min s/w dt. ZT 35 mm

Quelle: Bundesarchiv



Do 12.2., 18:00

Eine umwerfende Verwechslungskomödie über Lügen, Manieren und Mitgiftjägerinnen. Bevor sie zum Film ging, spielte Ellen Richter 1914 in der Berliner Theaterinszenierung von *Der Juxbaron* mit und lernte dabei ihren späteren Ehemann Willi Wolff kennen. Zwölf Jahre später produziert sie diese Filmadaption, in der sie ausnahmsweise nicht mitspielt. Dafür wirkt neben Reinhold Schünzel ein aufstrebender Star in seiner ersten großen Rolle mit: Marlene Dietrich mit *Monokel*. (ps/oh)

Mit einer Einführung von Philipp Stiasny und Live-Musikbegleitung von Florian C. Reithner

Die Dame mit dem Tigerfell

Willi Wolff DE 1927 THE CARNIVAL CRIME **Buch** Robert Liebmann, Willi Wolff, nach dem gleichnamigen Roman von Ernst Klein **Kamera** Axel Graatkjær, Gaetano di Ventimiglia **Mit** Ellen Richter, Georg Alexander, Bruno Kastner, Kurt Gerron **66 min** s/w **engl.** ZT 35 mm

Quelle: Bundesarchiv

Das Bacchanal des Todes [Fragment]

Richard Eichberg DE 1917 HET BACCHANAL DES DOODS **Buch** Carl Schneider **Kamera** Max Terno **Mit** Ellen Richter, Erich Kaiser-Titz, Werner Krauß **36 min** viragiert **nl.** ZT **mit engl.** UT DCP

Quelle: EYE Filmmuseum

Der Flug um den Erdball

Teil 1: Von Paris bis Ceylon
Teil 2: Indien – Europa

Willi Wolff DE 1925 LE RAID EN AVION ATOUR DU MONDE **Buch** Robert Liebmann, Willi Wolff **Kamera** Werner Brandes **Mit** Ellen Richter, Reinhold Schünzel, Anton Pointner, Hans Brausewetter **78 + 64 min** s/w und viragiert **frz.** ZT **mit engl.** UT DCP

Restaurierte Fassung

Quelle: FPA Classics



Mitten im Karnevalstreiben in Nizza wird ein Mann erstochen. Ellen Gare (Ellen Richter) beginnt zu recherchieren und stößt im Milieu der Reichen und Schönen auf Falschspieler und Kunstdiebe. DIE DAME MIT DEM TIGERFELL ist ein typischer Ellen-Richter-Film: flott inszeniert, vollgepackt mit Spektakel und schönen Landschaften, schicker Mode und schnellen Autos, Krimispannung, Komik und Ironie. (ps/oh)

Mit einer Einführung von Philipp Stiasny und Live-Musikbegleitung von Elaine Brennan



Berühmt ist Ellen Richter besonders als Star von mehrteiligen Reise- und Abenteuerfilmen, die sie quer durch Europa bis nach Afrika, Asien und Amerika führen. Sie ist die erste Schauspielerin, die diesem männlich dominierten Genre eine weibliche Prägung gibt. Als Pilotin Ellinor Rix muss sie im Zweiteiler DER FLUG UM DEN ERDBALL beweisen, dass sie mit einem neuentwickelten Flugzeug in 13 Tagen um die Welt fliegen kann. Ein Saboteur durchkreuzt ihre Pläne. (ps/oh)

Mit einer Einführung von Philipp Stiasny und Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber

Die Abenteurerin von Tunis

Willi Wolff DE 1931 **Buch** Hans Rameau, Willi Wolff **Kamera** Otto Kanturek, Emil Schünemann **Mit** Ellen Richter, Theo Shall, Philipp Manning, Karl Huszár-Puffy, Senta Söneland **73 min** s/w dt. OF mit frz. UT DCP

Restaurierte Fassung

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung



Mo 16.2., 18:45 | Mi 4.3., 20:15

Ein Reise- und Abenteuerfilm, der sich um die Ausbeutung von Bodenschätzen in Nordafrika, heimliche Waffenlieferungen und aufständische Beduinen dreht. Geboten werden Spannung und kolonialistische Klischees, dazu hochkomische Verwicklungen um Karl Huszár-Puffy und Senta Söneland. DIE ABENTEURERIN VON TUNIS ist Ellen Richters erster Tonfilm. Endlich hören wir ihre Stimme: ein unüberhörbarer Wiener Akzent, lässig, unaufgeregt. (ps/oh)

Mo 16.2.: Mit einer Einführung von Brigitte Mayr

Schatten der Weltstadt

Willi Wolff DE 1925 **Buch** Robert Liebmann, Willi Wolff **Kamera** Axel Graatkjær **Mit** Ellen Richter, Alfred Gerasch, Walter Janssen, Frida Richard, Robert Garrison **119 min** viragiert dt. ZT DCP

Restaurierte Fassung

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung



Sa 21.2., 17:30

Ellen Richters düsterster Film. Nach dem Mord an ihrem Ehemann, einem nach außen galanten, in Wirklichkeit aber brutalen und sadistischen Präfecten, wird Olly Bernard (Ellen Richter) vor Gericht gestellt. Die missbrauchte und gedemütigte Frau wird zwar freigesprochen, doch um ihren Ruf wiederherzustellen, macht sie sich auf eigene Faust in der Pariser Unterwelt auf die Suche nach dem wahren Täter. (ps/oh)

Mit einer Einführung von Brigitte Mayr

Strafsache van Geldern

Willi Wolff DE 1932 **Buch** Hans Hyan, Willi Wolff, nach dem gleichnamigen Roman von Hans Hyan **Kamera** Emil Schünemann **Mit** Ellen Richter, Paul Richter, Lucie Höflich, Fritz Kampers, Lizzi Waldmüller **78 min** s/w **dt.** **OF** DCP

Restaurierte Fassung

Quelle: Bundesarchiv



So 22.2., 18:30 | So 1.3., 18:00

Vor unseren Augen zieht die Karriere des Revuestars Martha van Geldern (Ellen Richter) vorüber. Dann ein Schrei. In ihrer Villa wird Martha ermordet aufgefunden. Alles spricht gegen ihren Ehemann (Paul Richter), bis ihm »Ausbrecherkönig« Willi Vogel (Fritz Kampers) zu Hilfe kommt. STRAF-SACHE VAN GELDERN ist Krimi und Gerichts-drama, vor allem aber ein Archiv, denn eingeschnitten sind Szenen aus heute verschollenen Ellen-Richter-Filmen. (ps/oh)

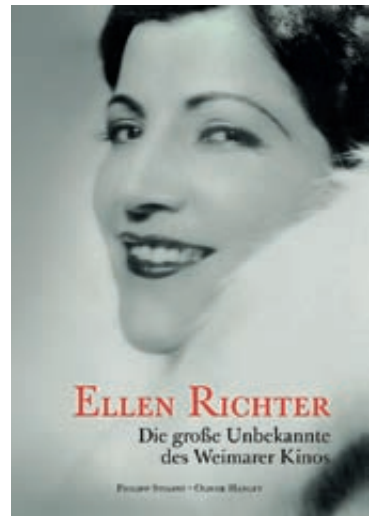
So 22.2.: Mit einer Einführung von Michael Omasta

ELLEN RICHTER

Die große Unbekannte des Weimarer Kinos

Philipp Stiasny • Oliver Hanley

Die aus Wien gebürtige Ellen Richter (1891–1969) war in gut 70 Filmen auf der Leinwand zu bewundern, galt als einer der populärsten Stars des Weimarer Kinos, schrieb als selbstständige Produzentin ein bedeutendes Kapitel in der Geschichte des weiblichen Filmschaffens – und ist heute doch vergessen. Dem arbeitet diese Hommage entgegen, die den Titel eines ihrer berühmten Werke aus 1924 aufgreift: *Die große Unbekannte*, ein Abenteuerfilm, in dem sie um die ganze Welt reist. Die spätere Verfolgung durch die Nationalsozialisten überlebt sie im Exil. Nach 1945 wird sie nicht müde, um die Rückgabe der ihr geraubten Filme zu kämpfen. Die opulent illustrierte Monografie ist das Ergebnis einer intensiven Recherche zur Wiederentdeckung einer großartigen Schauspielerin, die in ihren Filmen nonchalant mit herkömmlichen Rollenmustern bricht. Sie legt sich mit Despoten an, verkörpert Detektivinnen ebenso glaubwürdig wie Pilotinnen, nimmt das Kinopublikum – bis heute – mit selbstironischem Spiel, Crossdressing-Einlagen und immenser Kamerapräsenz für sich ein.



Hardcover, 320 Seiten, 210 Fotos
SYNEMA – Publikationen (Wien)
ISBN 978-3-901644-97-9
€ 28.-

SYNEMA



Setfoto THE LIMITS OF CONTROL,
US 2009

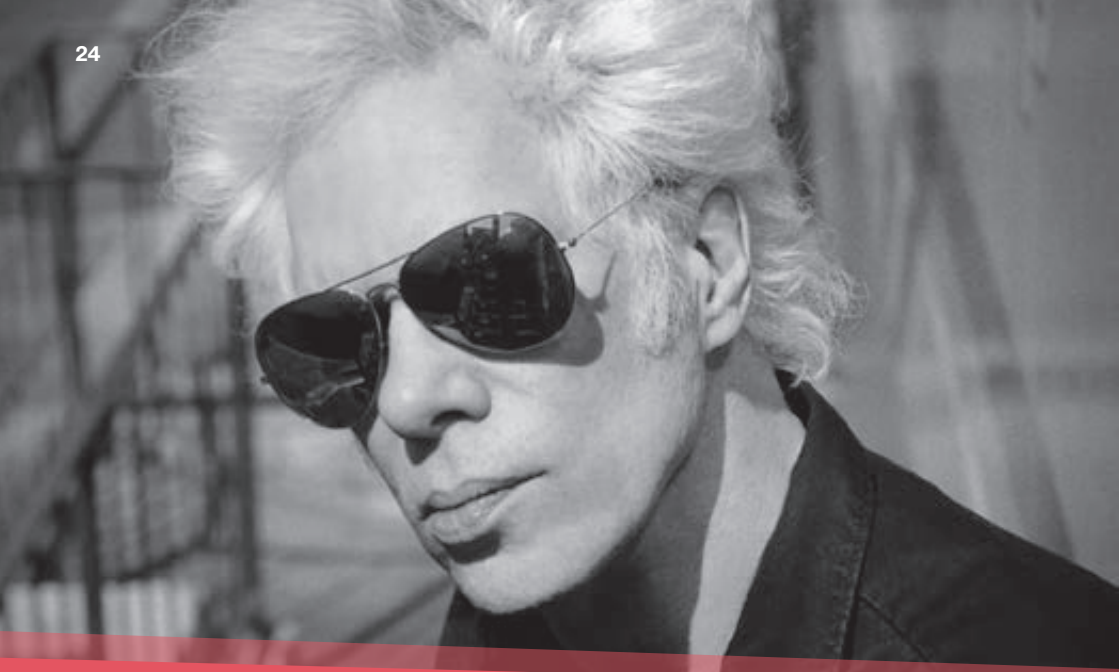
Jim Jarmusch – Das Gesamtwerk

Retrospektive vom
5. Februar bis 4. März 2026



Gäbe es den Begriff »Independent Filmmacher« nicht, für Jim Jarmusch müsste man ihn erfinden. Im fünften Jahrzehnt seiner Regiekarriere hat er nicht nur fast alle bedeutenden Preise gewonnen (zuletzt in Venedig den Goldenen Löwen für *FATHER MOTHER SISTER BROTHER*, den wir ab 27.2. als Kinostart zeigen, siehe S. 57) – er wurde zur

regelrechten Ikone, deren Arbeiten Genre-grenzen aufheben und von seinem Faible für lakonischen Witz und minimalistische Bildsprache geprägt sind. Im Februar laden wir längst überfällig zur (Wieder-) Entdeckung seines filmischen Universums, in dem sich skurrile Typen tummeln, denen Unerwartetes widerfährt – stets von großartiger Musik begleitet.



Strange Beauty

von Otto Römsch

Jim Jarmusch ist der Meister der stilisierten Entschleunigung. Wo andere Regisseure auf Handlung und Auflösung setzen, vertraut er auf Pausen, Wiederholungen und kleine Gesten. Seine Filme wirken wie Skizzen, die sich zu Mosaiken fügen: ein Blick aus dem Fenster, ein Gespräch über Nebensächlichkeiten, das Zelebrieren von Kaffee und Zigaretten. Aus diesen Fragmenten entsteht eine eigene Sprache, die das amerikanische Kino weniger bekräftigt, sondern befragt.

Seit seinem Debüt *PERMANENT VACATION* hat Jarmusch konsequent gegen die Konventionen gearbeitet. Er greift traditionelle Filmgenres wie Roadmovies, Gangsterfilme, Vampirromane und sogar Zombieapokalypsen auf und löst sie von ihren üblichen Konventionen. Was bleibt, sind Figuren, die unterwegs sind, ohne Ziel. Außenstehende, Musizierende, Liebende, Polizist:innen, Killer. Sie bewegen sich durch Räume, die oft leer

wirken, und füllen sie mit Ritualen, mit Schweigen, mit trockenen Gesprächen. Komik entsteht aus der Art, wie Menschen nebeneinander existieren, ohne, dass sie einander ganz verstehen.

Musik ist dabei nicht Begleitung, sondern Struktur. Von Jazz und Blues über Punk bis zu Drone-Sounds prägt sie nicht nur die Stimmung, sondern die Haltung der Filme. Viele seiner Werke wirken wie Alben: mit Tracks, die nebeneinander stehen, sich wiederholen, variieren, einander kommentieren. Jarmuschs Nähe zu Musiker:innen – von Tom Waits über Neil Young bis Iggy Pop – ist keine Zutat, sondern Teil seines Weltbilds. Musik wird zum Modell für ein Kino, das sich eher in Improvisationen entfaltet als in abgeschlossenen Geschichten.

Sein Werk ist zugleich ernst und verspielt. *DOWN BY LAW* verwandelt einen Gefängnisausbruch

Links:
Jim Jarmusch in
FATHER MOTHER
SISTER BROTHER,
US/IT/DE/IE 2025,
Setfoto

Rechts oben:
ONLY LOVERS
LEFT ALIVE,
GB/DE/FR/GR 2013

Rechts unten:
COFFEE AND
CIGARETTES,
US/JP/IT 2003

NIGHT ON EARTH,
US/JP/FR/DE/GB
1991



»The beauty of life is in small details, not in big events.«

Jim Jarmusch

in eine Parabel über Freundschaft. MYSTERY TRAIN erzählt drei Geschichten in Memphis, die einander wie Variationen eines Songs überlagern. ONLY LOVERS LEFT ALIVE zeigt Vampire als Kulturhüter, THE LIMITS OF CONTROL macht aus einem Thriller eine Meditation über Wahrnehmung, THE DEAD DON'T DIE verwandelt die Apokalypse in eine selbstironische Farce. Und mit FATHER MOTHER SISTER BROTHER fügt Jarmusch ein dreiteiliges Familienmosaik hinzu, das Nähe und Distanz, Erinnerung und Vergänglichkeit neu verhandelt.

Das Kino von Jarmusch lehrt, aufmerksam zu sein. Es lädt dazu ein, das Offensichtliche zu übersehen und das Nebensächliche ernst zu nehmen. Seine Filme zeigen, dass die größte Intensität oft im scheinbar Leeren liegt, und dass gerade dort, wo nichts geschieht, die Welt am deutlichsten sichtbar wird.





Do 5.2., 20:30 | Mo 16.2., 21:00 | So 22.2., 19:45

Night on Earth

Jim Jarmusch US/JP/FR/DE/GB 1991
Buch Jim Jarmusch **Kamera** Frederick Elmes **Musik** Tom Waits **Mit** Winona Ryder, Gena Rowlands, Giancarlo Esposito, Armin Mueller-Stahl, Isaach de Bankolé, Béatrice Dalle, Roberto Benigni, Matti Pellonpää, Kari Väänänen **128 min** Farbe
 engl./frz./ital./finn. OmdU 35 mm

VORFILM:

Tom Waits: It's All Right With Me
 Musikvideo 5 min s/w, digital

Fünf nächtliche Taxifahrten, fünf Städte, fünf Mikrokosmen: Los Angeles erzählt von Arbeitsträumen und verpassten Chancen, New York bietet eine angespannte Fahrt voller Konfrontationen, Paris verwebt Missverständnisse und Zärtlichkeit, Rom serviert theatralische Überredungskunst, Helsinki endet ruhig mit Verlust und Stille. Formal setzt Jarmusch auf lokal gefärbte Dialoge, knappe Figurenzeichnung und präzise getimte Momente. Kleine Gesten, Verschiebungen von Höflichkeit und Macht und wiederkehrende Missverständnisse offenbaren soziale Codes und Machtverhältnisse der Nacht. Die Taxifahrten fungieren als bewegte Kammerstücke. Es sind kurz angelegte, verdichtete Begegnungen, die durch Wortwechsel, Irrtümer und Fragmente von Geschichten ein komplexes Bild urbaner Lebenserfahrungen zeichnen. (or)

Do 5.2.: Mit einer Einführung von Otto Römisch

Only Lovers Left Alive

Jim Jarmusch GB/DE/FR/GR 2013
Buch Jim Jarmusch **Kamera** Yorick Le Saux **Musik** Jozef van Wissem **Mit** Tilda Swinton, Tom Hiddleston, Mia Wasikowska, Anton Yelchin, Jeffrey Wright **123 min** Farbe **engl.** OmdU DCP



Fr 6.2., 20:00 | Sa 14.2., 20:45 | Di 24.2., 20:30

Adam und Eve, zwei Vampire, leben zwischen Detroit und Tanger, umgeben von (Pop-) Kultur und Melancholie. Blut wird wie ein rares Elixier konsumiert, während die Welt verfällt. Jarmusch zeigt sie als kultivierte Außenseiter, deren Gespräche über Kunst und Geschichte Liebeserklärung und Klage zugleich sind. Dunkle Räume und hypnotischer Soundtrack prägen die Atmosphäre. Der Film ist weniger Horror als poetische Meditation über Zeit, Kultur und Liebe. (or)

Down by Law

Jim Jarmusch US 1986 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera** Robby Müller **Musik** John Lurie **Mit** Tom Waits, John Lurie, Roberto Benigni, Nicoletta Braschi, Ellen Barkin **107 min** s/w **engl.** OmdU DCP



Sa 7.2., 20:45 | Di 17.2., 20:30 | Sa 28.2., 17:30

Drei Gefangene – ein Pimp, ein Radio-DJ und ein italienischer Tourist – entwickeln trotz Missverständnisse eine fragile Gemeinschaft und Solidarität. Langsame Einstellungen, präzise Bildführung und skurrile Dialoge verwandeln Flucht und Stillstand in eine poetische Choreografie. Ein frühes Ensemblewerk aus Musikszene, Planet Indie und europäischem Kino, das Jarmuschs kollaborativen Stil und seine Vorliebe für Außenseiterfiguren schärfte. (or)

Mystery Train

Jim Jarmusch US/JP 1989 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera** Robby Müller **Musik** John Lurie **Mit** Youki Kudoh, Masatoshi Nagase, Screamin' Jay Hawkins, Cinqué Lee, Nicoletta Braschi, Elizabeth Bracco
110 min Farbe engl. OmdU 35 mm



So 8.2., 20:00 | So 15.2., 21:00

Drei Geschichten in Memphis: in Clubs, Motels und auf Straßen begegnen einander Tourist:innen, Einheimische und Musikkfans. Schnitt und Klang ordnen das Geschehen rhythmisch. Statt einer klassischen Auflösung bleiben Bilder, Songs und Begegnungen als prägnante Eindrücke zurück. Der Film setzt Musik, in dieser popkulturell so relevanten Stadt, als narrativen Motor ein und wurde damals für seine dichte, sinnliche Collage gefeiert. (or)

Stranger Than Paradise

Jim Jarmusch US 1984 **Buch** Jim Jarmusch, John Lurie **Kamera** Tom DiCillo **Musik** John Lurie **Mit** John Lurie, Eszter Balint, Richard Edson, Cecillia Stark, Danny Rosen **89 min**
s/w engl. OF 35 mm



Mo 9.2., 18:30 | Di 17.2., 18:30 | Sa 21.2., 18:30

Willie, Freund Eddie und Cousine Eva bewegen sich zwischen New York, Cleveland und Florida. In langen Einstellungen und mit lakonischem Humor werden banale Alltagsmomente in eine Studie von Entfremdung, Freundschaft und Leere verwandelt. Dialogökonomie und karge Bildausschnitte lassen kleinste Gesten denkwürdig und beachtenswert erscheinen. Jarmuschs Film war sein internationaler Durchbruch und prägte das amerikanische Independent-Kino nachhaltig. (or)

Broken Flowers

Jim Jarmusch US/FR 2005 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera** Frederick Elmes
Musik Mulatu Astatke **Mit** Bill Murray, Jeffrey Wright, Sharon Stone, Frances Conroy, Jessica Lange, Tilda Swinton, Julie Delpy **106 min** Farbe **engl.** OmdU 35 mm

Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums



Mo 9.2., 20:30 | Mo 23.2., 20:30 | Di 3.3., 18:30

Graue Haare hat er inzwischen, der einstige Frauenschwarm Don, der zu Beginn einen anonymen Brief auf rosa Papier erhält und erfährt, dass er einen Sohn hat. Eigentlich bewegt ihn diese Nachricht kaum, erst sein Nachbar bringt ihn dazu, sich auf die Reise zu den vier noch lebenden Ex-Freundinnen und potenziellen Müttern zu machen ... Ein bitter-süßer Road-Trip in warmen Farben, in dem Bill Murray einmal mehr den Meister des Understatements gibt. (fw)

Coffee and Cigarettes

Jim Jarmusch US/JP/IT 2003 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera** Frederick Elmes, Ellen Kuras, Robby Müller, Tom DiCillo
Mit Roberto Benigni, Steven Wright, Joie Lee, Cinqué Lee, Steve Buscemi, Iggy Pop, Tom Waits, Cate Blanchett, Bill Murray **95 min** s/w **engl.** OmdU 35 mm

Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums



Di 10.2., 18:45 | Fr 20.2., 18:30 | Mo 2.3., 18:30

In schwarz-weißen Episoden sitzen Größen aus Musik und Film bei Kaffee und Zigaretten zusammen. Gespräche über Ruhm, Rauchttechnik oder banale Details werden zu Studien über Nähe, Kommunikation und Stille. Jarmusch nutzt strenge Bildkomposition und wiederkehrende Requisiten, um ein ritualisiertes Setting zu schaffen, in dem Humor und Melancholie ineinanderfließen. Der Film ist mehr Mosaik aus Begegnungen als klassische Handlung. (or)



Di 10.2., 20:45 | Do 19.2., 20:30

The Limits of Control

Jim Jarmusch US 2009 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera** Christopher Doyle
Musik Boris **Mit** Isaach de Bankolé, Paz de la Huerta, Tilda Swinton, Gael García Bernal, Bill Murray **116 min**
Farbe **engl.** **OmdU** 35 mm

Aus der Sammlung des Österreichischen
Filmmuseums

Ein namenloser Auftragskiller zieht durch Spanien, scheinbar ohne Ziel und nach enigmatischen Abläufen: Espresso trinken, Streichholzschachteln austauschen, schweigend warten. Die Handlung löst sich in Wiederholung und Variation auf. Begegnungen wirken wie Rätsel, deren Bedeutung sich nie ganz erschließt. Jarmusch inszeniert die Reise als meditative Choreografie. Die Kamera verweilt auf Architektur, Landschaften und Körperhaltungen, während die Dialoge zwischen Lakonie und poetischer Abstraktion pendeln. Gewalt erscheint nur als fernes Echo, das durch die ritualisierte Ruhe neutralisiert wird. Der Film fragt nach Wahrnehmung, Kontrolle und der Macht von Imagination: Er ist weniger Thriller als stylisches, visuelles Gedicht über die Freiheit des Blicks und die Grenzen von Erzählformen. (or)

Gimme Danger

Jim Jarmusch US 2016 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera** Tom Krueger **Mit** Iggy Pop, Ron Asheton, Scott Asheton, James Williamson, Steve Mackay, Mike Watt **108 min** Farbe **engl.** OmdU DCP



Mi 11.2., 18:00 | Mi 18.2., 20:30 | Di 24.2., 18:45

Die Geschichte der Stooges um Iggy Pop: Aufstieg, Zerfall und spätere Reunion werden durch Archivaufnahmen, Interviews und Animationen lebendig. Jarmusch zeigt die rohe Energie der frühen Auftritte, die Selbsterstörung und zugleich die nachhaltige Wirkung auf Punk und Subkultur. Iggy erscheint als charismatischer Erzähler, ironisch und reflektiert. Der Film ist Hommage und energiegeladene Erinnerung an eine Band, die Musikgeschichte schrieb. (or)

Paterson

Jim Jarmusch US/DE/FR 2016 **Buch** Jim Jarmusch, Ron Padgett (Gedichte) **Kamera** Frederick Elmes **Musik** Carter Logan **Mit** Adam Driver, Golshifteh Farahani, Barry Shabaka Henley, Rizwan Manji, Chasten Harmon **118 min** Farbe **engl.** OmdU DCP



Mi 11.2., 20:45 | Mo 16.2., 18:00 | Mi 25.2., 20:00

Busfahrer Paterson lebt Tag für Tag nach dem gleichen, unspektakulären Rhythmus: Er chauffiert Fahrgäste, betätigt sich heimlich als Dichter, besucht seine Stammkneipe, geht mit seiner Bulldogge Marvin Gassi und verbringt Zeit mit seiner Ehefrau. Gerade die Routine seiner Lebensgeschichte offenbart auf erstaunlich kraftvolle Weise, dass es die alltäglichen Dinge und Umgebungen sind, die über eine wunderbare Poesie verfügen können. (kh)

Mi 11.2.: Mit einer Einführung von Otto Römisch



Filmfrühstück

An ausgewählten Sonntagen laden wir zu einem genussvollen Start in den Kinotag. Zu besonderen Filmschmankerln aus unserem Programm servieren wir ein reichhaltiges Frühstück aus der METRO Kinobar.

Unser Filmfrühstück wird von **11:00 bis 13:00** im Foyer des METRO Kinokulturhauses in zwei Ausführungen angeboten: klassisch mit Beinschinken, Salami und Käse, oder vegetarisch mit Käse, Brie und Aufstrich. Beide Frühstücksangebote umfassen frisches Gebäck, Butter,

Marmelade oder Honig, Tomaten- und Gurkenscheiben, Orangensaft, Müsli und Kaffee oder Tee nach Wahl.

Preis (exkl. Kinoticket) pro Person: 14,90

Um Reservierung unter gastro@filmarchiv.at wird gebeten

Nächster Termin:

So 1. März 2026

13:00 GAMERA GEGEN GAOS

13:30 FATHER MOTHER SISTER BROTHER

The Dead Don't Die

Jim Jarmusch US/JP/SE 2019 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera** Frederick Elmes
Musik Carter Logan, Sqürl **Mit** Bill Murray, Adam Driver, Tom Waits, Chloë Sevigny, Steve Buscemi, Danny Glover
 104 min Farbe engl. OF DCP



Do 12.2., 18:30 | Do 19.2., 17:45 | Do 26.2., 20:00

In Centerville führt »Polar Fracking« zu einer Zombie-Apokalypse: Uhren bleiben stehen, Tiere verschwinden, die Toten steigen aus ihren Gräbern. Die örtliche Polizei kämpft gemeinsam mit der Schwert schwingenden Bestatterin gegen Untote mit fixen und ziemlich banalen Obsessionen. Iggy Pop, Sara Driver und andere Jarmusch-Wegbegleiter:innen tauchen als Zombies auf, Tom Waits als Einsiedler. Das Ende der Welt als absurde, selbstironische Komödie. (or)

Year of the Horse

Jim Jarmusch US 1997 **Kamera** Jim Jarmusch, L. A. Johnson, Steve Onuska, Arthur Rosato **Musik** Neil Young
Mit Neil Young, Ralph Molina, Frank »Pancho« Sampedro, Billy Talbot,
 Jim Jarmusch 107 min Farbe und s/w
 engl. OmdU 35 mm



Do 12.2., 20:15 | Mo 2.3., 20:30

Konzerte, Backstage-Momente und Super-8-Fragmente formen ein assoziatives Porträt von Neil Young und Crazy Horse auf Tour. Jarmusch verzichtet auf eine chronologische Erzählweise und arbeitet stattdessen mit einem rhythmischen, montageartigen Aufbau. Dröhnende Live-Sequenzen treffen auf nüchterne Bus-Gespräche. Bild und Ton schaffen unmittelbare Nähe zur Bandpraxis und loten das Verhältnis von Mythos, Arbeit und kollektiver Energie in der Live-Musik aus. (or)



Fr 13.2., 20:15 | Sa 21.2., 20:45 | Mi 4.3., 20:30

Dead Man

Jim Jarmusch US 1995 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera** Robby Müller
Musik Neil Young **Mit** Johnny Depp, Gary Farmer, Lance Henriksen, Michael Wincott, Eugene Byrd **120 min** s/w
 engl. OmdU 35 mm

William Blake (nicht der Dichter!) wird auf dem Weg in eine Arbeitssiedlung angeschossen und driftet in die Gesetzlosigkeit des späten 19. Jahrhunderts. Verwundet und desorientiert trifft er auf Nobody, einen stillen, witzig-scharfsinnigen indigenen Begleiter, der Blakes Schicksal als mythische Erzählung deutet und ihn durch eine Reihe von Prüfungen führt. Schwarz-Weiß, sparsame Dialoge und wiederkehrende Bildmotive (Blut, Rauch, Industrie-Relikte) – Jarmusch badet förmlich im Genre und erfindet es dabei doch neu. Neil Youngs Soundtrack klingt rituell kommentierend. Tonal wechseln lakonischer, schwarzer Humor und eine ernsthafte, bedrohliche Stimmung. Die Reise bleibt zugleich physische Flucht und symbolische Passage, in der Fragen nach Schuld, Sprache und Identität verhandelt werden. (or)

Fr 13.2.: Mit einer Einführung von Otto Römisch

Ghost Dog: The Way of the Samurai

Jim Jarmusch FR/DE/US/JP 1999
GHOST DOG – DER WEG DES
SAMURAI **Buch** Jim Jarmusch **Kamera**
Robby Müller **Musik** RZA **Mit** Forest
Whitaker, John Tormey, Cliff Gorman,
Henry Silva, Isaach De Bankolé **116 min**
Farbe **engl.** **OmdU** 35 mm

Aus der Sammlung des Österreichischen
Filmmuseums



Fr 20.2., 20:30 | Di 3.3., 20:45

Ein moderner Samurai arbeitet als Auftragskiller und strukturiert sein Leben durch Rituale: Taubenpflege, Studium alter Texte, penible Einsatzvorbereitung. Als seine Loyalität gebrochen wird, folgt Vergeltung und soziale Isolation. Jarmusch nutzt Tauben, Swing und handschriftliche Notizen als moralische Marker. Gewalt ist stilisiert und ironisiert. Trockener Witz, rituelle Strenge und die Frage nach der Überlebensfähigkeit archaischer Ehre in der modernen Stadt. (or)

Permanent Vacation

Jim Jarmusch US 1980 **Buch** Jim
Jarmusch **Kamera** Tom DiCillo, James
A. Lebovitz **Musik** Jim Jarmusch, John
Lurie **Mit** Chris Parker, John Lurie, Eric
Mitchell, Sara Driver, Richard Boes, Leila
Gastil **77 min** Farbe **engl.** **OmdU** DCP



Mo 23.2., 18:30 | Mi 4.3., 18:30

Allie driftet ziellos durch Stadtrandlandschaften, dunkle Straßen, leere Cafés und flackernde Neoninseln. Flüchtige Begegnungen, Sprachfetzen und Detailbeobachtungen formen ein Porträt der Entwurzelung. Stimmung und Rhythmus stehen im Vordergrund, sodass Wegstrecke, Wetter und Geräuschaum mehr erzählen als ein konventioneller Plot. Jarmuschs noch raues Debüt zeigt seine frühe Neigung zu Außen-seiterfiguren und experimenteller Form. (or)



DONBASS,
UA 2018

Sergei Loznitsa – Geschichte ganz nah

Retrospektive vom
6. Februar bis 4. März 2026



Im Februar widmen wir uns dem vielschichtigen Werk von Sergei Loznitsa, einem der prägendsten europäischen Filmemacher der Gegenwart. Seine dokumentarischen und fiktionalen Arbeiten verbinden analytische Präzision mit poetischer Strenge und eröffnen dabei neue Perspektiven auf Geschichte, Erinnerung und Gewalt. Die Schau präsentiert zentrale Filme aus über zwei Jahrzehnten – vom frühen Found Footage bis hin zu aktuellen Arbeiten über den Krieg in der Ukraine.

Wir freuen uns besonders, dass Sergei Loznitsa zur Eröffnung seiner Werkschau nach Wien reisen und an zwei Abenden seine neuesten Arbeiten vorstellen wird.

Seinen aktuellen Spielfilm DWA PROKURORA / ZWEI STAATSANWÄLTE (S. 56) zeigen wir vom 20. Februar bis 1. März exklusiv in Österreich



Klarheit im Nebel der Zeit

von Florian Widegger

Sergei Loznitsa gehört zu den beharrlichsten und zugleich vielseitigsten Chronisten des osteuropäischen Raums. 1964 im belarussischen Baranowitschi geboren und in Kyjiw zum Mathematiker und Ingenieur ausgebildet, arbeitet er zunächst im Bereich künstliche Intelligenz – ein Hintergrund, der seine präzise, beinahe analytische Beobachtung bis heute prägt. Erst später studiert er an der Moskauer Filmhochschule Regie und entwickelt dort einen Stil, der Dokumentar- und Spielfilm ineinander überführt. Dabei ist sein Œuvre von Beginn an getragen von einer kompromisslosen Aufmerksamkeit für das Verhältnis von Individuum, Gesellschaft und historischer Erfahrung. Seine Found-Footage-Filme (BLOCKADE, REVUE oder STATE FUNERAL) verzichten auf jeden Kommentar und vertrauen ganz auf die Kraft der Bilder. Zugleich zeigen sie, wie Montage zur Erkenntnismethode werden kann. Vergangenheit

erscheint darin nicht als lineare Abfolge, sondern als Geflecht aus Ritualen, Ideologien und blinden Flecken, aus denen sich Machtstrukturen ablesen lassen.

Auch in seinen jüngsten Projekten, die sich dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine widmen, bleibt Loznitsa dieser Haltung treu. THE INVASION, den wir als Österreich-Premiere zeigen, beobachtet ein Land im Dauer-Ausnahmezustand mit demselben geschärften Blick, mit dem er zuvor sowjetisches Archivmaterial seziert hat. Das Material wird hier selbst zur Erinnerung, zur offenen Wunde – und zugleich zur Quelle von Resilienz. In seinen Spielfilmen richtet er den Fokus wiederum auf Situationen, in denen soziale Bindungen brüchig werden und moralische Entscheidungen unter undurchsichtigen Verhältnissen getroffen werden müssen. Seine Figuren bewegen sich in

Links:
MAIDAN,
UA 2014

Rechts oben:
Setfoto
DONBASS,
UA 2018

Rechts unten:
SOBYTIE,
NL/BE 2015

STSCHASTJE
MOJO,
UA/NL/DE 2010



*»Wahrheit ist keine Frage des Filmgenres oder Filmmaterials:
Wahrheit liegt in der Person des Regisseurs –
wie er mit der Geschichte und dem Material umgeht.«*

Sergei Loznitsa

Grauzonen, so wie der Protagonist von IM NEBEL, der gezwungen ist, inmitten eines beschädigten Systems eine eigene Haltung zu finden.

Loznitsa begreift das Filmmachen als eine Art wissenschaftliche Versuchsanordnung: Jedes neue Projekt beginnt für ihn wie ein gedankliches System, das zwar logisch zu einem Ergebnis führen muss, dabei aber offen bleibt für das Unvorhersehbare. Neben der politischen besitzt seine Arbeit stets auch eine poetische Dimension – einen Sinn für Stille, Rhythmus und für das Sakrale im Alltag. Dass er heute international als einer der prägenden europäischen Filmmacher gilt, liegt an dieser seltenen Verbindung von analytischer Schärfe und formaler Sensibilität. Sein Werk wirkt wie eine fortlaufende Untersuchung darüber, wie sich Geschichte im Bild formt – und wie das Kino diesen Bildern widerstehen oder sie neu ordnen kann.





Fr 6.2., 19:00 | Di 24.2., 21:00

The Invasion

Sergei Loznitsa NL/FR/US 2024
 Buch Sergei Loznitsa Kamera Jewgenij
 Adamenko, Piotr Pawlus 145 min Farbe
 ukrain./russ. OmeU DCP

VORFILM: Paleontology Lesson
 Sergei Loznitsa NL 2025 Kamera
 Jewgenij Adamenko 12 min Farbe
 ukrain. OmeU DCP

Am 24. Februar 2022 überfällt Russland die Ukraine. Ein Tag, nach dem nichts mehr so ist wie vorher. Ein halbes Jahr später beginnen die Arbeiten an THE INVASION, der in gewisser Weise nicht nur Loznitsas Rückkehr in seine Heimat darstellt, sondern auch die Chronik eines Landes, in dem der Ausnahmezustand zur Normalität geworden ist: Wir werden Zeugen einer Hochzeit, mehrerer Begräbnisse, dem Schulunterricht im Schutzbunker, davon, wie schwer verwundete Soldaten wieder ins Leben zurückfinden oder wie Bücher in der Sprache des Aggressors vernichtet werden. Die dokumentarische Methode ist dabei dieselbe wie in seinen Archiv-Filmen, nur wird das Material hier selbst zum Gedächtnis. Vielschichtig, beklemmend und doch nie hoffnungslos zollt Loznitsa der Resilienz seiner Landsleute Tribut. (fw)

Österreich-Premieren in Anwesenheit von Sergei Loznitsa

Weltpremiere & Werkstattgespräch Champ de Mars

Sergei Loznitsa NL 2026 Buch Sergei
Loznitsa Kamera Piotr Pawlus 12 min
Farbe ukrain. OmeU DCP



Sa 7.2., 18:30

Gemeinsam mit dem Filmkritiker und Loznitsa-Kenner Andrey Arnold (*Die Presse*) spricht Sergei Loznitsa über seine filmischen Zugänge, seine Methoden und die Entwicklung seiner Arbeitsweise. Als besonderes Highlight zeigen wir im Rahmen dieses Gesprächs die Weltpremiere seines neuen Kurzfilms CHAMP DE MARS, eines eindringlichen filmischen Freskos, das einem Trauerzug auf dem Lytschakiwsky-Friedhof in Lwiw (Lemberg) folgt. (fw)

In Anwesenheit von Sergei Loznitsa und Andrey Arnold (*Die Presse*)
Eintritt frei

Maidan

Sergei Loznitsa NL/UA 2014 Buch
Sergei Loznitsa Kamera Sergei Loznitsa,
Sergei Stefan Stezenko, Michail Jeltschew
133 min Farbe ukrain./russ. OmeU DCP



Sa 7.2., 20:00 | Mi 18.2., 20:45

Winter 2013/14: Fast zehn Jahre nach der Orangen Revolution protestieren die Menschen in der Ukraine erneut gegen ihre korrupte Regierung und für eine Orientierung am Westen. Da die Polizei des Unmuts nicht Herr wird, setzen Straßenschlachten ein und eine Spirale der Gewalt beginnt. Loznitsa montiert auf eindrückliche wie konsequente Weise die Massenaufnahmen eines Protests, der den Beginn eines neuen Bewusstseins markiert, das bis heute nachhallt. (fw)

Babi Jar. Kontext

Sergei Loznitsa NL/UA 2021 **Buch** Sergei Loznitsa 120 min
Farbe und s/w ukrain./russ. OmeU DCP

In seiner Collage über eines der schrecklichsten Massaker, bei dem an zwei Tagen außerhalb von Kyjiw über 33.000 Juden ermordet wurden, lässt Loznitsa die Bilder jener Zeit selbst sprechen: der Vormarsch der Wehrmacht, verlassene Dörfer, verbrannte Städte; später die Rückeroberung durch die Rote Armee, Verhöre, Urteile. Die sorgfältig restaurierten Aufnahmen zeigen keinen Ablauf, sondern ein Geflecht aus Spuren, in dem sich das Unfassbare erst andeutet. (fw)



So 8.2., 20:30 | Di 17.2., 18:15



Mo 9.2., 19:00 | Sa 21.2., 18:00

Predstavlenie

Sergei Loznitsa DE/UA/RU 2008 **REVUE** Buch Sergei Loznitsa
83 min s/w russ. OmeU DCP

Wie sich ein Land erzählt: Aus propagandistischen Wochenschauen der 1950er- und 1960er-Jahre montiert, entfaltet REVUE ein Panorama sowjetischer Alltagsinszenierung: Industrie, Landwirtschaft, Weltraumfieber, Bühnenpathos und Chruschtschow-Rhetorik – alles in den Glanz der kommunistischen Verheißung getaucht. Loznitsa seziiert akribisch die Mischung aus Härte, Ritual und Illusion und legt den Kern eines Systems frei, das sich selbst feiert. (fw)

Sobytie

Sergei Loznitsa NL/BE 2015 **THE EVENT** Buch Sergei Loznitsa Kamera Wladimir Glaskow, Wadim Donez, Wladimir Djakonow, Alexandr Iwanow, Sergei Lando, Wladimir Morosow, Igor Petrow, Lew Roschin 74 min s/w russ. OmeU DCP

Moskau, August 1991: Der gescheiterte Putsch gegen Gorbatschow beschleunigt das Ende der Sowjetunion – und wird weltweit als Beginn der russischen Demokratie gefeiert. 25 Jahre später blickt Loznitsa zurück. Seine Found-Footage-Montage legt erneut die Bilder offen, aus denen Geschichte gemacht wurde: Demonstrationen, Machtspiele, Unsicherheiten. Wo der historische Moment einen Umbruch versprach, wurde doch nur eine neue Fassade enthüllt. (fw)



Di 10.2., 18:15 | Mo 23.2., 18:00

Austerlitz

Sergei Loznitsa DE 2016 Buch Sergei Loznitsa Kamera Sergei Loznitsa, Jesse Mazuch 94 min s/w eng./dt. OF DCP



Mi 11.2., 20:15 | So 22.2., 18:00

In AUSTERLITZ beobachtet Loznitsa Besucher eines ehemaligen Konzentrationslagers, die zwischen Audioguides, Selfies und müdem Herumwandern ihre Pfade absolvieren. Ohne Kommentar und allein durch die Strenge seiner Bildkomposition legt der Film offen, wie Orte des Schreckens zu Kulissen des Alltags werden. Zwischen Ernst und beiläufiger Neugier entsteht ein beklemmendes Porträt moderner Erinnerungskultur, die im touristischen Ritual zu verpuffen droht. (fw)

The Natural History of Destruction / Luftkrieg – Die Naturgeschichte der Zerstörung

Sergei Loznitsa DE/LT/NL 2022 Buch Sergei Loznitsa, nach dem gleichnamigen Buch von Winfried Georg Sebald Musik Christiaan Verbeek 112 min Farbe und s/w engl./dt. OF DCP



Do 12.2., 20:45 | Sa 28.2., 20:15

Loznitsa widmet sich den alliierten Bombardierungen deutscher Städte im Zweiten Weltkrieg. Das Material, auf das er zurückgreift, bildet zwei Ebenen ab: die Maschinerie, die auf Effizienz getrimmt ist, und die menschliche Seite, die in den Trümmern zurückbleibt. Er fragt nicht, wer gewinnt und verliert, was Schuld und Moral bedeuten. Es geht nicht darum, ob Zerstörung gerechtfertigt sein kann, sondern, was sie im Bild hinterlässt, sobald die Erklärungen verstummen. (fw)

Krotkaja

Sergei Loznitsa FR/DE/UA/LT/LV/NL/RU 2017 **DIE SANFTE**
Buch Sergei Loznitsa, nach Motiven der gleichnamigen Novelle
 von Fjodor Dostojewskij **Kamera** Oleg Mutu **Mit** Wasilina
 Makowzewa, Marina Kleschtschewa, Lija Achedschakowa, Waleriu
 Andrjuze, Boris Kamorsin **143 min** Farbe russ. **OmdU** DCP

Regelmäßig schickt Alyonka Pakete an ihren Mann, der in Sibirien im Gefängnis sitzt – bis sie eines Tages ohne Begründung eines zurückerhält. Daraufhin tritt sie eine Reise ins Herz eines hermetisch verschlossenen Systems an: Was als Suche nach Auskunft beginnt, wird zum Abstieg in eine Welt aus Demütigung, Willkür und kafkaesker Bürokratie. **KROTKAJA** zeigt eine Gesellschaft, in der Härte zur Routine geworden ist und Mitgefühl keinen Platz mehr findet. (fw)



Fr 13.2., 20:30 | Fr 27.2., 19:45



Sa 14.2., 17:30 | Fr 20.2., 20:00

Prozess

Sergei Loznitsa NL 2018 **THE TRIAL** **Buch** Sergei Loznitsa
127 min s/w russ. **OmeU** DCP

Die Rekonstruktion eines inszenierten Schauprozesses aus den 1930er-Jahren aus sowjetischem Archivmaterial. Mit kühler Präzision offenbart sich die Mechanik eines Systems, das Wahrheit zur Formalität degradiert – »24 Lügenbilder pro Sekunde« (Loznitsa). Die sterile Bühne, die ritualisierte Sprache, die starre Körpersprache – alles wirkt wie ein streng choreografiertes Theater der Macht – und heute gegenwärtiger, als man denken möchte. (fw)

State Funeral

Sergei Loznitsa NL/LT 2019 **Buch** Sergei Loznitsa
135 min Farbe und s/w russ. **OmeU** DCP

Stalin stirbt am 5. März 1953. Was folgt, ist ein monumentaler Akt staatlich verordneter Trauer: Endlose Menschengeschlangen, starre Funktionärsreden und sorgfältig komponierte Massenszenen formen ein Ritual, das weniger Abschied als Machtdemonstration ist. Die Bilder entlarven ohne zusätzliche Erklärung die Inszenierung eines Regimes, das selbst im Moment des Verlusts die absolute Kontrolle behalten will, als melodramatische Farce. (fw)



So 15.2., 20:30 | So 1.3., 17:30



Mo 16.2., 18:30 | Di 3.3., 20:15

Stschastje Mojo

Sergei Loznitsa UA/NL/DE 2010
 MY JOY Buch Sergei Loznitsa Kamera
 Oleg Mutu Mit Wiktor Nemez, Alexej
 Wertkow, Marija Warsami, Olga
 Schuwalow, Wlad Iwanow 127 min
 Farbe russ. OmeU DCP

In seinem Spielfilmdebüt führt Loznitsa jene dunklen Strömungen weiter, die er zuvor im Dokumentarischen freigelegt hat. Aus Geschichten, aufgeschnappt auf langen Fahrten durch die russische Provinz, entsteht ein Mosaik aus Härte, Zufall und Entwurzelung. Was als Roadmovie beginnt – LKW-Fahrer Georgi rollt durch endlose Wälder und verlassene Dörfer – löst sich bald aus der linearen Form. Begegnungen kippen unvermittelt in andere Zeiten und Realitäten; Erinnerungen brechen wie Fremdkörper in die Gegenwart ein. Was klar scheint, löst sich zugunsten eines düsteren Panoramas auf – durch Oleg Mutus flackernd-unstete Kamera verstärkt, scheint alles aus dem Lot zu geraten. Am Ende bleibt ein Körper auf einer eisigen Straße zurück, verschluckt von einer Nacht, für die das Kino keine Bilder mehr findet. (fw)

Donbass

Sergei Loznitsa DE/UA/FR/NL/RO/
PL 2018 **Buch** Sergei Loznitsa **Kamera**
Oleg Mutu **Mit** Tamara Jazenko, Ljudmila
Smorodina, Olesja Schurakowskaja,
Boris Kamorsin, Sergej Russkin, Petro
Pantschuk **121 min** Farbe **ukrain./russ.**
OmdU DCP



Mi 18.2., 18:00 | Do 26.2., 18:00

Seit 2014 herrscht in der Donbass-Region ein blutiger Konflikt zwischen ukrainischen Regierungstruppen und prorussischen Separatisten. Loznitsas Film lässt in 13 lose verknüpften Episoden Groteske, Gewalt und banale Routine einander abwechseln und macht sichtbar, wie Wahrheit, Propaganda und Angst ineinander übergreifen – Absurdität und Brutalität sind kaum noch unterscheidbar. Ausgezeichnet mit dem Regiepreis »Un Certain Regard« in Cannes. (fw)

W Tumane

Sergei Loznitsa DE/RU/Belarus/NL/LV
2012 **IM NEBEL** **Buch** Sergei Loznitsa,
nach dem gleichnamigen Roman von
Wassil Bykau **Kamera** Oleg Mutu **Mit**
Wladimir Swirskij, Wladislaw Abaschin,
Sergej Kolesow, Nikita Peremotow, Julija
Peresild, Kirill Petrow **127 min** Farbe
russ. **OmdU DCP**



Do 19.2., 18:00 | Mo 2.3., 20:15

In den von der Wehrmacht besetzten westlichen Gebieten der UdSSR wird 1942 ein Mann nach einem Sabotageakt festgenommen. Während die anderen Verdächtigen gehängt werden, bleibt er am Leben. Die Partisanen halten ihn für einen Verräter und wollen Rache nehmen – doch eine unerwartete Wendung zwingt alle dazu, jenseits von Loyalität oder Feindschaft zu handeln. Inmitten grausamer Kriegslogik bleibt nur ein fragiler Moment von Menschlichkeit. (fw)



So 22.2., 20:30 | Mi 4.3., 18:00

Early Works

Blokada / Blockade

Sergei Loznitsa RU 2006 **Buch** Sergei Loznitsa **Kamera** Nikolaj Blaschkow, Anselm Bogorow, Jakow Bljumberg u. v. a. 52 min s/w ohne Dialog DCP

Paysage

Sergei Loznitsa RU/DE/FR 2003 **LANDSCAPE Buch** Sergei Loznitsa **Kamera** Pawel Kostomarow 60 min Farbe russ. OmeU DCP

PAYSAGE steht exemplarisch für Sergei Loznitsas frühe Arbeiten, in denen er sich an der Schnittstelle von Dokumentar- und Experimentalfilm bewegt. Mit ruhigem Blick und präziser Beobachtung widmet er sich dem Alltag in der kargen russischen Provinz, ihren Rhythmen, Gesichtern und Landschaften – einem Raum, zu dem er Jahre später mit seinem ersten Spielfilm STSCHASTJE MOJO erneut zurückkehrt.

BLOKADA markiert einen anderen Wendepunkt: Loznitsas erste Found-Footage-Collage rekonstruiert anhand lange unbekannter Aufnahmen die 900 Tage dauernde Belagerung Leningrads im Zweiten Weltkrieg. Ohne Kommentar verdichtet der Film Geschichte zu einer Chronik des Überlebens. Zusammen zeigen beide Werke die formale und thematische Spannweite eines Regisseurs, der Geschichte und Gegenwart mit gleicher Strenge betrachtet. (fw)

Faszination Filmarchivierung

Die Reihe *Faszination Filmarchivierung* führt in das unbekannte Terrain des filmischen Weltkulturerbes, präsentiert Fundstücke und spannende Wiederentdeckungen. Jedes für die Leinwand zurückgewonnene Laufbild ist der Lohn beharrlicher Archivarbeit und ein kleiner Triumph über die Vergänglichkeit des Lebens.

Unten:
BILDER AUS
FRANKREICH:
STÄDTEBILDER,
F 1920





Do 19.2., 18:30



Leuchtende Landschaften Der Farbenzauber des frühen Kinos

Bilder aus Frankreich: Städtebilder

Produktion Pathé, FR ca. 1920 ca. 12,5 min

Bilder aus Frankreich:

Quer durch Frankreich [Archivtitel]

Produktion Pathé, FR ca. 1920 ca. 14 min

Bilder aus Luxemburg

Produktion Pathé Cinema, FR 1924 ca. 9,5 min

Schablonenkolorierte Landschaftsfilme aus den 1910er- und 1920er-Jahren zählen zu den funkelndsten Kostbarkeiten des frühen Kinos. Die Reisebilder der französischen Firma Pathé Frères leuchten in Farben, die im Pathécolor-Verfahren mit erstaunlicher Sorgfalt Bild für Bild aufgetragen wurden – ein handwerklicher Zauber, der bis heute nachwirkt. Ein Teil dieses Materials entstammt der Wochenschau Pathé Revue, deren Segmente nach ihrer Auswertung in Österreich neu montiert wurden, bevor

Ein großes religiöses Fest in Indien

Produktion Pathé Frères, FR 1913 ca. 3 min

Türkei – Konstantinopel. Schablonenkolorierte

Aufnahmen von Istanbul in Pathécolor [Archivtitel]

Produktion Pathé Frères, FR 1913 ca. 5,5 min

Gesamtlänge: ca. 45 min, schablonenkoloriert und viragiert, dt. ZT, DCP

sie über den Österreichischen Filmdienst in den Bestand des Filmarchiv Austria gelangten. So eröffnet das Programm nicht nur einen Blick auf die farbintensive Ästhetik jener Zeit, sondern zeigt auch, wie diese Bilder später innerhalb der österreichischen Lehrfilmpraxis ein unerwartetes zweites Leben fanden. (elk)

Durch das Programm führt Elena Kracker **(Technikabteilung des Filmarchiv Austria)**

Live-Musikbegleitung von Heidi Fial

Classic Line

Die unvergänglichen Meisterwerke des internationalen Kinos verlieren nie ihre Strahlkraft. Sie bleiben gegenwärtig, weil ihre Bilder, Figuren und Erzählungen immer wieder aufs Neue berühren und begeistern. Monatlich bringt die *Classic Line* im METRO Kinokulturhaus diese Klassiker zurück auf die große Leinwand: Ob in neuen digitalen Restaurierungen oder wunderbar erhaltenen 35-mm-Kopien: Filme, von denen wir überzeugt sind, dass man sie gesehen haben sollte!

Unten:
PILLOW TALK,
US 1959





So 8.2., 17:30 | Mo 16.2., 20:15 | Do 26.2., 17:45 | Mo 2.3., 18:00

It Happened One Night

Frank Capra US 1934 **Buch** Robert Riskin, Samuel Hopkins Adams **Kamera** Joseph Walker **Musik** Howard Jackson **Mit** Clark Gable, Claudette Colbert, Walter Connolly, Roscoe Karns, Jameson Thomas **105 min s/w engl. OF DCP**

Neu restaurierte Fassung

Zwei Welten prallen aufeinander, als Ellie, die ausgerissene Tochter eines reichen Bankiers, und Peter, der kürzlich entlassene Nachrichtenredakteur, einander in einem Bus nach New York begegnen. Ehe die beiden sich's versehen, befinden sie sich auf einer unerwartet abenteuerlichen und amüsanten Reise ... 1934 setzt IT HAPPENED ONE NIGHT neue Standards: Zwar befolgt der Film die Regeln der Sittsamkeit des neu eingeführten Hays-Codes, verspottet sie aber zugleich auf jede erdenkliche Weise. Die Paarung zwischen dem *rich girl* und dem *working man* reflektiert darüber hinaus die Zeit der Großen Depression, aus der die Menschen nur zu gern in die schwindelerregenden Komödien voller rasanter Dialoge, witziger Wortgefechte und den Kampf der Geschlechter flohen. Zeitlos gut! (vf)

Pillow Talk

Michael Gordon US 1959 **Buch** Stanley Shapiro, Maurice Richlin, Russell Rouse, Clarence Greene **Kamera** Arthur E. Arling **Musik** Frank De Vol **Mit** Doris Day, Rock Hudson, Tony Randall, Thelma Ritter, Nick Adams **102 min** Farbe **engl.** OF DCP

Restaurierte Fassung



So 15.2., 18:15 | So 22.2., 17:30 | Mi 25.2., 18:00 | Di 3.3., 18:00

Gemessen an der Prüderie Hollywoods in den 1950er-Jahren ist **PILLOW TALK** überraschend offen in Bezug auf die Sexualität der weiblichen Figur: Doris Day, das Mädchen von nebenan, verwandelt sich zum Sexsymbol, während der stereotype Mann seinen Spott abbekommt. So unvorstellbar aus heutiger Sicht der Konflikt um die gemeinsame Nutzung eines Telefonanschlusses einer Innenarchitektin und eines Komponisten

scheint – der Wandel der Genderrollen erscheint zeitlos und wird auf enorm amüsante Weise verhandelt. Die unschlagbare Chemie des Duos Day/Hudson, die pointierte Farbdramaturgie oder die zahlreichen visuellen Pointen machen den Film zum Vorbild moderner Rom Coms – schließlich funktioniert die legendäre Split-Screen-Nummer im Schlafzimmer heute genauso, wenn auch die Telefone andere sind. (vf)

Manhattan

Woody Allen US 1979 **Buch** Woody Allen, Marshall Brickman **Kamera** Gordon Willis **Musik** George Gershwin **Mit** Woody Allen, Diane Keaton, Michael Murphy, Mariel Hemingway, Meryl Streep **96 min** s/w **engl.** OF DCP

Neu restaurierte Fassung



Mo 9.2., 21:00 | Fr 13.2., 18:30 | Di 17.2., 21:00 | Sa 21.2., 20:00

In Woody Allens Klassiker der intellektuell-romantischen Komödie kreuzen sich Liebesinteressen, während die Figuren Schwierigkeiten haben, ihre Gefühle zu benennen. Stadtneurotiker Isaac versucht, seine Liebe zu Manhattan auszudrücken, indem er ein Buch schreibt, findet sich stattdessen aber in einer vielschichtigen Beziehung mit der Geliebten seines besten Freundes wieder. Und im Hintergrund steht

die sich ständig verändernde, aber vertraute Stadt, die in wunderschönen Weitwinkelaufnahmen eingefangen und von Gershwins mitreißender Musik begleitet wird. Temporeiche Dialoge voller Anspielungen auf Filme und Philosophie verleihen einen lebhaften Rhythmus – wie manch Parallele zu Allens eigenem Lebensentwurf im Rückblick irritierend erscheint. (vf)

When Harry Met Sally ...

Rob Reiner US 1989 **HARRY UND SALLY** **Buch** Nora Ephron **Kamera** Barry Sonnenfeld **Musik** Marc Shaiman
Mit Billy Crystal, Meg Ryan, Carrie Fisher, Bruno Kirby **92 min** Farbe
 engl. OF DCP

Neu restaurierte Fassung



Mi 11.2., 18:30 | Sa 14.2., 20:15 | Di 24.2., 18:30 | Mi 4.3., 19:45

Seit ihrer ersten Begegnung im College laufen Harry und Sally einander immer wieder über den Weg, ohne füreinander romantische Gefühle zu entwickeln. Frustriert von ihren vergangenen Beziehungen beschließen sie eines Tages, mehr Zeit miteinander zu verbringen ... Die Idee zum Drehbuch entstand, als Regisseur Rob Reiner nach seiner Scheidung wieder ins Datingleben einstieg und Nora Ephron von seinen

Erfahrungen berichtete. Ephron basierte ihre Dialoge zudem auf Interviews mit zahlreichen weiteren Personen. Der Film lebt von zündenden Dialogen, der komödiantischen Performance seiner Hauptdarsteller:innen und ikonisch gewordenen Szenen – »I'll have what she's having«. (fw)

In Erinnerung an Rob Reiner (1947–2025)

Kuolleet lehdet

Aki Kaurismäki FI/DE 2023
 FALLENDE BLÄTTER **Buch** Aki Kaurismäki **Kamera** Timo Salminen
Musikstücke von Toshitake Shinohara,
 Janne Hyytiäinen, Olavi Virta u. a.
Mit Alma Pöysti, Jussi Vatanen,
 Janne Hyytiäinen **81 min** Farbe
 finn. OmdU DCP



Di 10.2., 20:00 | Sa 14.2., 18:30 | Do 19.2., 20:45 | Fr 27.2., 18:00

Schon Billy Wilder wusste: eine gute Geschichte lässt sich auf die simple Formel »boy meets girl« herunterbrechen. Im Opus 20 unseres liebsten finnischen Filmregisseurs, mit dem Jury-Preis in Cannes geadelt, führt das Schicksal eine Supermarktangestellte und einen Schweißer in einer Karaokebar zusammen. Es beginnt eine der schönsten, melancholischsten Romanzen des jüngeren

Kinos – gespickt mit Verweisen auf unsere kriegsgebeutelte Gegenwart in Europa und Zitaten aus der jüngeren Filmgeschichte (u. a. einem »romantischen« Kinobesuch in Jarmuschs THE DEAD DON'T DIE). Wieder beweist Kaurismäki, dass er ein weltgewandter Erzähler ist, dessen Herz wie kein anderes für die kleinen Leute schlägt. Bereits jetzt ein Klassiker! (fw)

Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten:
FATHER MOTHER
SISTER BROTHER
US/IT/FR/DE/Irland
2025





Do 5.2., 19:30 | Fr 6.2., 20:30 | Sa 7.2., 21:00 | So 8.2., 20:45 | Mo 9.2., 20:00 | Mi 11.2., 19:30
Do 12.2., 17:30 | Fr 13.2., 17:30 | Sa 14.2., 18:00 | So 15.2., 17:30 | Fr 20.2., 18:00

Der Fleck

Willy Hans DE/CH 2024 Buch Willy Hans Kamera Paul Spengemann Musik Isolée, Daniel Hobi, Christoph Blawert Mit Leo Konrad Kuhn, Alva Schäfer, Shadi Eck, Felix Maria Zeppenfeld, Darja Mahotkin, Malene Becker 94 min Farbe dt. OF 35 mm

Ein Sommernachmittag am Flussufer: Vielleicht hatte Simon etwas anderes vor, als seine Zeit dort zu verbringen, trotzdem steigt er ins Auto eines Bekannten, der dort mit seiner Clique abhängt. Anschluss zu finden, fällt ihm allerdings gar nicht so leicht – erst als er auf Marie trifft, taut er etwas auf. Zusammen lassen sie sich durch die Natur treiben ... Zwischen Unsicherheiten und Sehnsüchten liegen jene Stimmungen, die der auf analogem Material gedrehte Film auf betörende Weise einfängt. Er feiert dabei einen besonderen Zustand des Dazwischen-Seins zwischen Jugend und Erwachsenenwelt und bildet das Lebensgefühl einer Generation ab, die ihren Platz sucht. Nach seiner überaus erfolgreichen internationalen Festivaltour ist dieser Geheimtipp nun zum ersten Mal in Österreich zu sehen! (fw)

Exklusiv im METRO Kinokulturhaus

Die Jahreszeiten

Maureen Fazendeiro PT/AT/ES/FR 2025
AS ESTAÇÕES / OT: THE SEASONS

Buch Maureen Fazendeiro **Kamera** Robin Fresson, Marta Simões **Künstlerische Bildbearbeitung** Sigi A. Fruhauf **Musik** Luís J. Martins **Mit** Simão Ramalho, Cláudio da Silva, Ana Potra, Manuel Leitão, António Sozinho und den Stimmen von Gerti Drassl, Michaela Kaspar, Raphael von Bargen, Toni Slama, António Abel, Simão Romeu **82 min** Farbe port./dt. **OmdU DCP** (von 16 mm)



Do 5.2., 19:00 | Fr 6.2., 18:30 | Sa 7.2., 19:00 | So 8.2., 19:00
Mo 9.2., 18:00 | Mi 11.2., 17:30 | Do 12.2., 19:30 | Fr 13.2., 19:30
Sa 14.2., 20:00 | So 15.2., 19:30 | Mo 16.2., 20:45 | Do 19.2., 20:00

In ihrem Langfilmdebüt bereist Maureen Fazendeiro die Region Alentejo und verwandelt dabei Landschaften, Erinnerungen und Legenden in eine fast mystische Kartografie des Vergangenen und des Gegenwärtigen. Im wahrsten Sinne des Wortes »verdichtet« sie Zeugnisse von Landarbeitern, Feldnotizen deutscher Archäologen, Lieder, Gedichte und lokale Mythen zu einem atmosphärischen Mythos. Ihre Bilder (16 mm!) atmen Staub und machen staunen – sie

überschreiben keine Geschichte, stattdessen versammeln sie Schichten von Zeit und lassen jede Einstellung wie einen archäologischen Fund wirken. Ein assoziatives Bild- und Tonarrangement, das Widerstand und Vergänglichkeit in eine leise Poetik übersetzt. (fw)

Do 5.2.: In Anwesenheit von Regisseurin Maureen Fazendeiro und Sigi A. Fruhauf (Künstlerische Bildbearbeitung)

Dwa prokurora

Sergei Loznitsa FR/DE/NL/LV/RO/LT 2025 ZWEI STAATSANWÄLTE **Buch** Sergei Loznitsa, nach dem gleichnamigen Roman von Georgij Georgijewitsch Demidov **Kamera** Oleg Mutu **Musik** Christiaan Verbeek **Mit** Aleksandr Kusnetsov, Aleksandr Filippenko, Anatolij Belij, Andris Keišs, Vytautas Kaniusonis **118 min** Farbe russ./ukrain. **OmdU DCP**



Fr 20.2., 19:00 | Sa 21.2., 20:15 | So 22.2., 20:00
Mo 23.2., 19:00 | Di 24.2., 20:00 | Mi 25.2., 20:30
Do 26.2., 20:30 | So 1.3., 19:45

Loznitsas neuer Film ist ein subversives Gerichtsdrama, angesiedelt im Jahr 1937, als sich die kommunistische Utopie längst in stalinistischen Terror verwandelt hatte. Ein junger Staatsanwalt, der noch an die Macht des Gesetzes glaubt, untersucht den Fall eines Gefangenen, dessen Brief ihn auf ein Unrecht aufmerksam macht. Mit jedem Schritt legt sich das ganze Ausmaß eines Systems offen, das keinerlei Wahrheit zulässt, und einer von Angst durchdrungenen

Gesellschaft. Karge Kulissen und präzisen Bilder schaffen eine Atmosphäre, so erstickend wie die dargestellte Bürokratie – nur gelegentlich durch schwarzen Humor aufgebrochen. Aus einem historischen Szenario wird eine universelle Erzählung: relevant überall dort, wo autoritäre Strukturen bestimmen, was Recht und Wirklichkeit zu sein haben. (vf)

Exklusiv im METRO Kinokulturhaus



Fr 27.2., 17:45 | Fr 27.2., 20:00 | Sa 28.2., 18:00 | Sa 28.2., 19:45 | So 1.3., 13:30 | So 1.3., 20:15
 Mo 2.3., 17:30 | Mo 2.3., 19:45 | Di 3.3., 17:30 | Mi 4.3., 17:30

Father Mother Sister Brother

Jim Jarmusch US/IT/FR/DE/Irland
 2025 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera**
 Frederick Elmes, Yorick Le Saux **Musik**
 Jim Jarmusch, Anika Henderson **Mit**
 Tom Waits, Adam Driver, Mayim Bialik,
 Charlotte Rampling, Cate Blanchett, Vicky
 Krieps **110 min** Farbe **engl.** **OmdU** DCP

Mit seinem aktuellen Spielfilm entfaltet Jarmusch ein dreiteiliges Familienmosaik. In den USA treffen Geschwister ihren rätselhaften Vater und was er vorgibt zu sein. In Dublin prallen Tradition und Gegenwart beim jährlichen Teetreffen einer Schriftstellerin und ihrer Töchter aufeinander. Und in Paris erkunden Geschwister den modernen Lebensentwurf der Eltern anhand zurückgelassener Erinnerungsstücke. Wie bereits zuvor setzt Jarmusch auf Episoden, die von stimmungsvollen Beobachtungen und reduzierten Wortwechseln getragen werden. Architektur, Räume und Gesten werden zu Trägern von Erinnerung und Konflikt. Das namhafte Ensemble, aus allen Ecken der Filmgeschichte, verleiht jeder Episode eigene Nuancen. Ein dreiteiliges Fresko über Nähe, Distanz und die fragile Balance zwischen Generationen. (or)

Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilmschaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 6,-, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 5,-.



EMIL UND DIE
DETEKTIVE,
BRD 1954

Zaïna – Königin der Pferde

Bourlem Guerdjou Algerien/FR/
DE 2005 OT: ZAÏNA, CAVALIERE
DE L'ATLAS **Buch** Bourlem Guerdjou,
Juliette Sales **Kamera** Bruno de Keyzer
Musik Cyril Morin **Mit** Aziza Nadi,
Michel Favory, Sami Bouajila, Simon
Abkarian, Assaad Bouab **100 min** Farbe
dF 35 mm



Sa 7.2., 16:00 | So 8.2., 16:00 | Sa 14.2., 16:00

Die 12-jährige Zaïna muss sich nach dem Tod der Mutter mit ihrem Vater arrangieren und sich in einer Männergesellschaft behaupten. Sie versucht, ihr Ziel zu erreichen, indem sie am berühmtesten Pferderennen Marokkos teilnimmt, ohne es ihrem Vater zu sagen. Es erwartet euch ein spannendes Abenteuermärchen aus *1001 Nacht* mit großartigen Naturaufnahmen, vielen Pferden und einer sympathischen Hauptdarstellerin. Gewinner des Publikumspreises in Locarno. (rf)

Emil und die Detektive

Robert A. Stemmle BRD 1954 **Buch**
Robert A. Stemmle, nach einem früheren
Drehbuch von Billy Wilder, nach dem
Roman von Erich Kästner **Kamera** Kurt
Schulz **Musik** Georg Haentzschel **Mit**
Peter Finkbeiner, Kurt Meisel, Margarete
Haagen, Heli Finkenzeller, Claudia
Schäfer, Wolfgang Lukschy **96 min** Farbe
dF 35 mm



Sa 21.2., 16:00 | So 22.2., 16:00 | Sa 28.1., 16:00 | So 1.3., 16:00

Emil fährt nach Berlin, um seine Großmutter zu besuchen, der er auch etwas Geld übergeben soll. Obwohl Emil vorsichtig ist, wird er im Zug von einem Dieb bestohlen. In der Großstadt angekommen, kann Emil den Gauner noch ausfindig machen und bekommt bei der Verfolgung Unterstützung von Pony Hütchen, Gustav mit der Hupe, Mittenzwei und dem kleinen Dienstag, einer Rasselbande, die sich vor Ort auskennt. Nach dem berühmten Kinderbuch von Erich Kästner abenteuerlich und humorvoll umgesetzt. (rf)

Stummfilmzauber

Wenn historische Lichtspiele mit inspirierter Live-Musik in einen Dialog treten, entstehen die oft intensivsten und glücklichsten Kinomomente. Die in Zelluloid aufgespeicherte, rund 100 Jahre alte Filmkunst verbindet sich in magischer Weise mit der Gegenwart und wird höchst lebendig. Ein Synonym für atemberaubende Stummfilmmusik ist Gerhard Gruber, der monatlich ausgewählte Highlights der Filmgeschichte am Klavier live begleitet. Ein außergewöhnliches Kinovergnügen – auch für Kinder und Jugendliche!

Eintritt pro Kind und
Begleitperson je 7,-,
mit Kinderaktivcard
pro Kind und
Begleitperson je 6,-.

Unten:
THE SCARECROW,
US 1920





Abgründiges Lachen

Do Detectives Think? / Die Rache des Raubmörders

Fred Guiol US 1927 Buch H. M. Walker, Hal Roach Mit Stan Laurel, Oliver Hardy, James Finlayson 19 min s/w engl. ZT 16 mm

Never Weaken / Nur nicht schwach werden

Fred C. Newmeyer US 1921 Buch Hal Roach, Sam Taylor, H. M. Walker Kamera Walter Lundin Mit Harold Lloyd, Mildred Davis, Roy Brooks 29 min s/w engl. ZT 16 mm

The Scarecrow / Trauung mit Hindernissen

Edward F. Cline/Buster Keaton US 1920 Buch Edward F. Cline, Buster Keaton Kamera Elgin Lessley Mit Buster Keaton, Joe Roberts, Sybil Seely, Joe Keaton 20 min s/w engl. ZT DCP

Gesamtlänge: 65 min

Ein Richter in Lebensgefahr engagiert zu seinem Schutz die zwei schlechtesten Detektive der Welt. Stan Laurel & Oliver Hardy gehen in DO DETECTIVES THINK? auf Verbrecherjagd und stellen dabei den Haushalt des Richters auf den Kopf. NEVER WEAKEN erzählt von Harold und Mildred und einer Liebe voller Missverständnisse. Dafür wird Harold nicht nur zu einem Job-Retter, er begibt sich – auf einem Wolkenkratzer – auch unfreiwillig in Lebensgefahr. THE SCARECROW handelt

von den turbulenten Heiratsanträgen zweier Freunde, die sich in die gleiche Farmerstocher verlieben, was zu einer haarsträubenden Verfolgungsjagd führt. Drei Kurzfilme, in denen physikalische Gesetze außer Kraft treten, und die ein Kino voller Absurditäten zeigen, welche auch heute noch für schallendes Gelächter sorgen. (rf)

**Mit Live-Musikbegleitung von
Gerhard Gruber**

Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:
SINTEFLUT,
PL 1974



Sintflut

Jerzy Hoffman PL 1974 OT: POTOP **Buch** Jerzy Hoffman, Adam Kersten, Wojciech Żukrowski, nach dem gleichnamigen Roman von Henryk Sienkiewicz **Kamera** Jerzy Wójcik **Musik** Kazimierz Serocki **Mit** Daniel Olbrychski, Małgorzata Braunek, Tadeusz Lomnicki, Władysław Hańcza **293 min** Farbe **dF** 35 mm

Der Film wird mit Pause gezeigt!

Ein räuberischer Krieger wird während des schwedisch-polnischen Krieges (1655–1660) zu einem verantwortungsvollen Offizier, der für die polnische Sache kämpft. Nach einem Roman von Sienkiewicz entstand ein Historien-Epos und gleichzeitig – mit Kosten von 105 Millionen Złoty – die teuerste Produktion der polnischen Kinogeschichte. Nominiert für den Oscar als bester nicht englischsprachiger Film. Eine Rarität. (rf)



Di 10.2., 18:00 | Di 17.2., 18:00



Mi 18.2., 18:30 | Mi 25.2., 18:30

Ein Supertyp haut auf die Pauke

John G. Avildsen US 1975 OT: W. W. AND THE DIXIE DANCEKINGS **Buch** Thomas Rickman **Kamera** James Crabe **Musik** Dave Grusin **Mit** Burt Reynolds, Conny Van Dyke, Jerry Reed, Ned Beatty, Art Carney **90 min** Farbe **dF** 35 mm

Was macht man als Nachwuchs-Band nicht alles, um das Geld für die erste Plattenproduktion zusammenzukratzen? Einiges, wie wir im Verlauf dieser federleichten Mischung aus Roadmovie, Musikfilm und Schelmenstück erfahren, in der der Burt Reynolds den amerikanischen Süden der 1950er in eine lässige Spielwiese aus Benzingeruch und Country-Swing verwandelt. Ein rarer und unschuldiger Gruß aus einer Zeit, in der Kino einfach Spaß machen durfte. (fw)

Die Welt der Sensationen

Joseph M. Newman US 1959 OT: THE BIG CIRCUS **Buch** Irwin Allen, Charles Bennett, Irving Wallace **Kamera** Winton C. Hoch **Musik** Paul Sawtell, Bert Shefter **Mit** Victor Mature, Red Buttons, Rhona Fleming, Vincent Price, Peter Lorre **96 min** Farbe **dF** 35 mm

Groß, größer, am größten scheint das Motto zu sein, wenn es um den Konkurrenzkampf zweier Zirkusunternehmen geht. Als ein Gangster Vorstellungen sabotiert, steht alles auf dem Spiel. Wie die Handlung, war auch die Produktion dieses Films pompös ausgerichtet. Man setzte auf Stars der 1950er-Jahre (Mature, Fleming, Price, Lorre), riesige Sets, Technicolor und Cinemascope. Ein letztes Aufbäumen des klassischen Hollywood-Kinos gegenüber dem kleinen TV-Bildschirm. (rf)



Di 24.2., 18:00 | Di 3.3., 19:45

Ein Abend mit Marika Green

In regelmäßigen Abständen holen wir Film- und Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Bereichen vor den Vorhang und laden sie ein, mit uns und dem Publikum im METRO Kinokulturhaus einen Abend zu verbringen und ihre Arbeiten zu präsentieren.

Unten:
PICKPOCKET,
FR 1959





Mi 18.2., 19:00

Pickpocket

Robert Bresson FR 1959 **Buch** Robert Bresson **Kamera** Léonce-Henri Burel
Musik Jean-Baptiste Lully **Mit** Martin LaSalle, Marika Green, Jean Pégri, Dolly Scal, Pierre Leymarie, Pierre Etaix **75 min**
 s/w frz. OmeÜ DCP

Restaurierte Fassung

Isoliert und zugleich seltsam beseelt, bewegt sich Taschendieb Michel schattenhaft durch die Straßen von Paris, weniger aus einer finanziellen Notwendigkeit, sondern vielmehr aus einem inneren Drang heraus. Weder seine kranke Mutter noch seine Freundin Jeanne, die in ihrer Zurückhaltung das moralische und emotionale Zentrum des Films bildet, und in Kontrast zu Michels kontrollierter Welt steht, können ihn davon abbringen. Bresson interessiert sich weder für Psychologie noch für Dramatisierung: er zerlegt den Akt des Diebstahls in Bewegungen, Rhythmen, Abläufe – gespielt von Darsteller:innen, die er zu »Modellen« formt, befreit von Ausdruck, aber voller Präsenz. Ein existenzielles Lehrstück über Schuld und Gnade – die Möglichkeit, durch einen anderen Menschen wieder Teil der Welt zu werden. (fw)

Anschließend Publikumsgespräch mit Marika Green

Jüdischer Filmclub Wien

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Institut für Judaistik der Universität Wien statt. Das Filmarchiv Austria fungiert als Träger dieses cineastischen Forums und leistet damit einen Beitrag zur regelmäßigen Vermittlung jüdischer Filmkultur.

Unten:
RADIOMAN,
BE/DK/NL 2025





Mi 25.2., 19:00

Radioman

Frank Van Passel BE/DK/NL 2025
 THE SOUNDMAN Buch Frank Van
 Passel Kamera Laurens De Geyter Musik
 Wim De Wilde Mit Jef Hellemans, Femke
 Vanhove, Els Dottermans, Koen De Bouw,
 Peter Van den Begin, Evelien Bosmans,
 Wouter Hendrickx, Nico Sturm 120 min
 Farbe niederl. OmeU DCP

Eine jüdische Familie aus Wien findet nach 1938 vorübergehend Unterschlupf in Brüssel. Die ältere Tochter ist begeisterte Schauspielerin und wird vom Hörspielstudio der nationalen Radiostation angenommen. Zur selben Zeit beginnt ein begabter Tontechniker voll schräger Ideen dort sein Praktikum. Die Radiowellenlängen knistern. Sprechkunst und Tonkunst machen Gedanken und Gefühle so hör- und sichtbar, dass sie einfach unter die Haut gehen. Der Film betritt cineastisches Neuland, indem er die Entwicklung des Sound mit dem Chaos des Überfalls auf Belgien 1940 und der Inhaftierung aller, die der Regierung nicht genehm sind, in einmaligen Bildern visualisiert. Der Film schafft es, politischen Realismus mit magischem Realismus zu verbinden. (fs)

Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz und Frank Stern

Wild Weekend Goes East

Zum siebten Mal laden wir zum verlängerten Wochenende durch die abseitigen wie kultigen Gefilde der Filmgeschichte und versprühen Bahnhofskino-Flair im Historischen Saal. Auf unserer Reiseroute durch Fernost treffen wir unter anderem auf wagemutige Superhelden, gefräßige Riesenechsen oder zerstörungswütige Motorradfahrer. Natürlich ausschließlich in glorious 35 mm, mit kurzen Einführungen und Trailershows vor jeder Vorstellung.

Unten:
GAMERA GEGEN GAOS –
FRANKENSTEINS KAMPF
DER UNGEHEUER, JP 1967





Do 26.2., 18:30

Die Todesfaust des Cheng Li

Wei Lo HK/Thailand 1971 OT: TANG SHAN DA XIONG AT: THE BIG BOSS / FISTS OF FURY **Buch** Bruce Lee, Wei Lo **Kamera** Ching-chu Chen **Musik** Peter Thomas **Mit** Bruce Lee, Maria Yi, James Tien, Ying-chieh Han **98 min** Farbe **dF** 35 mm

Standesgemäß eröffnen wir unseren fernöstlichen Filmreigen mit dem Mann, der das Hongkong-Kino im Westen erst so richtig berühmt gemacht hat: Bruce Lee – in seinem ersten von nur vier vollendeten Spielfilmen. Kämpferprobt, aber arbeitslos verschlägt es ihn nach Thailand, wo er in einem kleinen Ort in einer Eisfabrik unterkommt. Schon bald bekommt er die krummen Geschäfte, in die seine Bosse verstrickt sind mit – und ist nicht der einzige. Als zwei Kollegen spurlos verschwinden, stellt er Nachforschungen an ... Wenn man zum ersten Mal die Energie miterlebt, mit der Lee wie ein Berserker auf der Leinwand explodiert und völlig unzähmbar das Geschehen dominiert, dann versteht man, dass dieser Mann gar nichts anderes sein kann als die Ikone, die er über 50 Jahre nach seinem Tod noch immer ist. (fw)

Bruce Lee gegen die Supermänner

Chia-Chun Wu HK/Taiwan 1975 OT:
MENG LONG ZHENG DONG AT:
SUPERDRAGON VS. SUPERMAN Buch
Ching-Kang Yao Kamera Wen-Hsing Lai
Musik Yung-Yu Chen Mit Bruce Li, Fei
Lung, Lu Wen Lu, Bruce Lai (= Il-do Jang)
83 min Farbe dF 35 mm



Do 26.2., 20:45

Schon kurz nach Bruce Lees Tod explodiert die *Bruceploitation*: zahllose Kopien, wilde Imitationen, schillernde Absurditäten. Diese hier mit Bruce Li setzt dem noch eins drauf: Er soll einen entführten Professor befreien, begleitet von »interessanter« Musik und herrlich skurrilen Kampfeinlagen samt Supermann-Outfits. Ein wilder Rausch, den Oliver Nöding treffend als »Raserei eines cholerischen, unter LSD-Flashbacks leidenden Epileptikers« beschreibt. (fw)

Krokodile

Sompote Sands (= Saengduenchai)
GB/Thailand 1980 OT: CHORAKHE
Mit Nat Puvanai, Ni Tien, Angela Wells,
Kirk Warren, Robert Chan 80 min Farbe
dF 35 mm



Fr 27.2., 18:30

Ein Tropensturm fegt ein Inselparadies hinweg – doch was wie ein TWISTER im Miniaturformat beginnt, wird rasch zum obskuren JAWS-Rip-Off aus Thailand: Statt Hai wütet ein mutiertes Krokodil, das je nach Drehbuchbedarf seine Größe ändert und mit Vorliebe Kleinkinder und Kleinstädte zerlegt. Atomtests sind schuld, natürlich. Am Ende rücken drei Männer mit Dynamit und auf einem viel zu kleinen Boot aus – und das Chaos nimmt seinen Lauf. (fw)

Krrish

Rakesh Roshan IN 2006 **Buch** Rakesh Roshan, Robin Bhatt u. a. **Kamera** Piyush Shah, Santosh Thundiyai **Musik** Rajesh Roshan, Salim Merchant **Mit** Rekha, Hrithik Roshan, Priyanka Chopra, Naseeruddin Shah **175 min** Farbe **Hindi** **OmeU** 35 mm

Im Himalaya wächst Krishna, gesegnet mit den Kräften seines ermordeten Vaters, behütet von der Großmutter zum stillen Helden heran. Als er eine junge Frau rettet und sich verliebt, erwacht seine wahre Bestimmung: Krrish, Indiens Antwort auf Spider-Man und Zukunftssphantasien. Zwischen Siu-tung Chings Actionchoreografie, epischer Romantik und glänzendem CGI verschmelzen Spiritualität, Spektakel und Gefühl zu einem modernen Märchen. (fw)



Fr 27.2., 20:30



Sa 28.2., 16:30

Eine Faust wie ein Hammer

Jimmy Wang Yu Taiwan/HK 1972 OT: DU BEI CHUAN WANG AT: ONE-ARMED BOXER **Buch** Jimmy Wang Yu **Kamera** Shen-Ku Mou **Musik** Fu-Ling Wang **Mit** Jimmy Wang Yu, Tien Yeh, Fei Lung, Hsin Tang **92 min** Farbe **dF** 35 mm

China, Ende der Qing-Dynastie: Brutale Kampfschulen terrorisieren die Bevölkerung. Schüler Tien-Lung verliert bei einer Auseinandersetzung seinen Meister und seinen linken Arm – und sinnt verständlicherweise auf Rache. Jimmy Wang Yu, Regisseur und Star zugleich, entfesselt einen kompromisslosen Stil: roh, direkt, ohne erzählerischen Ballast. Der ONE-ARMED BOXER wird zum blutigen Höhepunkt eines Martial-Arts-Kinos, das von purer Körperlichkeit lebt. (fw)

Lustvoll eine Schlange streicheln

Hiroshi (= Kan) Mukai JP 1968 OT: BÔKÔ SHÔJO NIKKI: MESU **Buch** Yutaka Sô **Kamera** Jutâ Sol **Musik** Takashi Akutagawa **Mit** Kemi Ichiboshi, Keisuke Akitsu, Shinji Kubo, Yoko Yoshino **77 min** s/w **dF** 35 mm

Vom frivolen Titel sollte man sich bloß nicht in die Irre führen lassen, denn Hiroshi Mukais Film ist alles andere als lustig, sondern erzählt von einer jungen Frau, der der soziale Aufstieg aus der heruntergekommenen Vorstadt nicht erlaubt ist – im Gegenteil: Weil sie immer an die Falschen gerät, bleibt ihr am Schluss nichts mehr übrig. Starker Tobak, eingefangen in perfekt kadrierten wie brutalen Cinemascope-Bildern, mehr schwarz als weiß. (fw)



Sa 28.2., 18:30

Uzumaki

Higuchinsky (= Akihiro Higuchi) JP 2000 **Buch** Takao Niita, Junji Ito, nach seiner gleichnamigen Manga-Serie **Kamera** Gen Kobayashi **Musik** Tetsuro Kashiuchi, Keiichi Suzuki **Mit** Eriko Hatsune, Fhi Fan, Hinako Saeki, Eun-kyung Shin **91 min** Farbe **japan. OmdU** 35 mm

Am besten, man verrät gar nicht so viel – außer, dass Spiralen und Schnecken in diesem originellen wie unheimlichen Kleinod eine ganz besondere Rolle spielen. Wie ein feuchter, schleimiger Traum legt sich das flirrende Panoptikum aus wirbelnden Formen und verzerrten Perspektiven auf die Sinne: Eine kosmische Parabel über eine Welt, die unausweichlich ins Schleudern gerät – verstörend, seltsam schön und schwer wieder abzuschütteln. (fw)



Sa 28.2., 20:45



So 1.3., 13:00

Gamera gegen Gaos – Frankensteins Kampf der Ungeheuer

Noriaki Yuasa JP 1967 OT: DAIKAIJŪ KŪCHŪSEN – **GAMERA TAI GYAOSU** **Buch** Nisan Takahashi **Kamera** Akira Uehara **Musik** Tadashi Yamauchi **Mit** Naoyuki Abe, Kōjiro Hongō, Kichiro Ueda, Reiko Kasahara **81 min** Farbe **dF** 35 mm

In Japan erwacht traditionell immer irgendwo ein Monster – diesmal der vampirartige Gaos, dessen Strahlen selbst Millionenstädte verglühen. Während Wissenschaft und Militär ratlos zusehen, liegt es an Gamera und dem tapferen Eiichi, das Chaos zu stoppen. Naiv, grell und überbordend feurig entfaltet sich ein Kaiju-Kracher, der mit buntem Charme und wunderbarer Unbekümmertheit bis heute begeistert. (fw)

Superboy – Stärker als 1000 Sonnen

Leody M. Diaz Philippinen/HK 1977 OT: THE BIONIC BOY **Buch** Romeo N. Galang, Bobby A. Suarez **Kamera** Arnold Alvaro **Musik** Rueben Sabinano **Mit** Johnson Yap, Joe Sison, Chito Guerrero, Danny Rojo, Subas Herrero **81 min** Farbe **dF** 35 mm

Ein Anschlag löscht Sonnys Familie aus – doch dank experimenteller Bionik wird der schwer verletzte Junge zum Superknirps: schneller, stärker, unerschütterlich. Das philippinische Rip-Off von DER SECHS-MILLIONEN-DOLLAR-MANN treibt jede Idee ins Groteske: Zeitlupenprügeleien, Gaga-Diologe, ein Rachefeldzug voller Cartoon-Brutalität. In deutscher Synchro wird daraus ein Trash-Fest, das gerade wegen seiner Schrullen funktioniert. (fw)



So 1.3., 15:30

Die wilden Engel von Hongkong

Chih-Hung Kuei HK 1976 OT: WU FA WU TIAN FEI CHE DANG AT: KILLERS ON WHEELS **Buch** On Szeto
Kamera Chi Yu **Musik** Yung-Yu Chen
Mit Yun Ling, Terry Liu, Danny Lee, San Chiang, Chin Chun **97 min** Farbe **dF** 35 mm



So 1.3., 18:30

Ein Strandwochenende kippt ins Chaos, als eine Horde Biker über vier Freunde herfällt. Was wie ein 08/15-Terrorplot klingt, entpuppt sich als entfesselter Adrenalinstoß: Zerstörungsjagen, dreckige Sprüche, null Atempause. Die fiesen Jungs verwüsten auf ihren Feuerstühlen Häuser mit derselben Lust, mit der sie glitschige Seegurken schwingen. Roh, überdreht, herrlich exzessiv: ein wildes Brett aus dem Hause Shaw Brothers. (fw)

Tokugawa – Gequälte Frauen

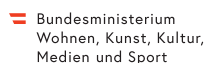
Teruo Ishii JP 1968 OT: TOKUGAWA ONNA KEIBATSU-SHI AT: SHOGUN'S JOY OF TORTURE **Buch** Teruo Ishii
Kamera Motoya Washio **Musik** Masao Yagi **Mit** Teruo Yoshida, Masumi Tachibana, Miki Obana, Yukie Kagawa, Mie Hanabusa **79 min** Farbe **dF** 35 mm



So 1.3., 21:00

Zum Abschluss führt Japans Sexploitation-Großmeister Teruo Ishii in die Edo-Zeit und zeigt ohne Umschweife eine Justiz, die auf Folter gründet. Drei Episoden erzählen von Frauen, die an Ehre, Schuld und rigiden Moralcodes zerbrechen. Trotz drastischer Bilder – selbst in gekürzter Fassung – entfaltet der Film eine bedrückende Schönheit: düstere Tableaus über Bestrafung und Kontrolle, die als Spiegel historischer Machtphantasien erschreckend klar sind. (fw)

Förderer



Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.

Partner

DERSTANDARD

FALTER

ray
FILMARCHIV

WIENXTRA
KINEMATHEK GMBH

SLUB
FILMCLUB
WIEN



Impressum

Medieninhaber Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Wedigger **Bildredaktion** Aldijana Bećirović **Bildbearbeitung** Buerio II, Peter Chalupnik **Programmleitung** METRO Kinokulturhaus Florian Wedigger **Programmleitung Filmarchiv ON** Ernst Kieninger **Kuratierung/Texte/Einführungen** Peter Bevc, Raimund Fritz (rf), Oliver Hanley (oh), Kristina Höch (kh), Ernst Kieninger (ek), Elena Kracker (elk), Brigitte Mayr, Michael Omasta, Bianca Jasmina Rauch (bjr), Otto Römisch (or), Frank Stern (fs), Philipp Stiasny (ps), Fruszi Vajda (vf), Florian Wedigger (fw) **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover** Jim Jarmusch **Bildnachweis** Alamy Stock Photo, S. 29 (o.) Arsenal (IFV), S. 20 (o.) | Atoms & Void, S. 38, 39 (M.), 40, 41 (alle), 42 (alle), 43 (o.), 44 (M. u.) Bundesarchiv, Berlin, S. 12/13 | Chaiyo Productions, S. 70 (u.) | Cinerama Film, S. 69 | Collection FPA CLASSICS, S. 19 (u.) | Columbia Pictures, S. 51 Daiei Film, S. 68, 72 (M.) | DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, S. 17 (u.), 18 (o.) Deutsche Kinemathek, S. 19 (o.), 20 (u.), 21 (o.) Edition Salzgeber, S. 36/37, 39 (o.), 46 (o.) | EYE Filmmuseum, S. 14, 17 (o.) | Filmgarten, S. 56 (o.) Filmladen Filmverleih, S. 53 (u.), 54, 57, 75 | Filmladen Filmverleih/Mary Cybulski, S. 31 (u.) | Filmladen Filmverleih/Pat Martin, S. 24 | Filmmuseum Düsseldorf, S. 10, 11 | Fotothek SLUB Dresden, S. 2 (o.) | Getty Images/Catherine McGann, Cover Grandfilm, S. 44 (o.), 55 | Image Eleven Productions, S. 33 (o.) | JVC Entertainment Networks, S. 35 (o.) | LevelK/Film, S. 66, 67 | Sergei Loznitsa, S. 39 (u.), 45, 46 (u.), 47 | Magnolia Pictures, S. 31 (o.) | Metro Pictures, S. 60 | mk2 Films, Paris, S. 64, 65 | NEAI Pafos, S. 62, 63 (o.) | ORF,

S. 85 (u. r.) | Österreichische Mediathek, S. 81 (u. l.) PointBlank Films Inc./Tobis-Film, S. 22/23, 30 Polyfilm Verleih, S. 25 (o.), 27 (o.), 33 (u.), 71 (o.), 72 (o.) | Progress Film, S. 43 (u.), 56 (u.) | Prokino Filmverleih, S. 59 (o.) | Lisa Rastl, S. 8/9 | Stadtkino Filmverleih, S. 25 (M.), 29 (u.) | Alice Stift, S. 32 Twentieth Century Fox, S. 63 (M.) | Universal Pictures, S. 50, 52 (o.) | Yeni Tual Film, S. 72 (u.) **Grafik** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout** Buerio II, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** *filmarchiv*, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, augarten@filmarchivat, www.filmarchivat

Dank an Atoms & Void, Den Haag (Sergei Loznitsa, Maria Chustova, Marina Giacosa Esnal) BFI, London (Hannah Prouse) | Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin (Jasmin Kuhn) | Constantin Film, Wien (David Rothmeier) | Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin (Birgit Umathum) | DFF – Deutsches Filminstitut, Wiesbaden (André Miele, Elena Pulig, Markus Wessolowski) | Eye Filmmuseum, Amsterdam (Olivia Buning) | Filmgarten, Wien (Pierre-Emmanuel Finzi) | Filmladen, Wien (Doris Sumereder, Marius Mrkvička) | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (Michaela Seim) | FP Classics, Paris (Maria Chiba) | Grandfilm, Nürnberg (Tobias Lindemann) | Oliver Hanley | Jupiter-Film, Neulengbach (Danielle Willert) | Kinemathek Hamburg (Thomas Pfeiffer) | Level K, Frederiksberg (Tine Klitz, Niklas Teng) | MaJa.de Fiction GmbH, Leipzig (Vaidute Fischer) | Catherine McGann mk2, Paris (Léa Tordjman) | Österreichisches Filmmuseum, Wien (Florian Haag, Michael Loebenstein) | Park Circus, Glasgow (Barnaby

Omar) | Pluto Film, Berlin (Rebecca Hartung) Polyfilm, Wien (Valeria Migsch) | Progress Film GmbH, Halle/Saale (Isabella Jahns) | Salzgeber & Co, Berlin (Heidrun Podszus) | Stadtkino Basel (Axel Töpfer) | Stadtkino Filmverleih, Wien (Philipp Sturm) | Philipp Stiasny | Studiocanal GmbH, Berlin (Frederik Frosch) | SYNEMA – Gesellschaft für Film & Medien, Wien (Brigitte Mayr, Michael Omasta) | Tobis Film, Wien (Isabella Schulmeister) | Universal Pictures, Wien (Antonia Friedl, Daphna Willems) und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren

Wir verstehen Film als ein historisches und kulturelles Zeugnis seiner Entstehungszeit und präsentieren Werke aus allen Kulturen und Epochen der Filmgeschichte. Uns ist bewusst, dass dabei manche Inhalte und Darstellungen problematisch sind – unser Anliegen ist es, solche Werke im ursprünglichen Kontext zu zeigen und durch begleitende Einführungen oder kuratorische Hinweise zugleich Raum für eine Auseinandersetzung zu schaffen und historische Perspektiven zu öffnen.

Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Film gezeigt werden.

OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung
eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel
ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln
OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln



Special



Mo 23.2., 20:00

Mother's Baby

Johanna Moder AT 2025 **Buch** Johanna Moder, Arne Kohlweyer **Kamera** Robert Paul Oberrainer **Musik** Diego Ramos Rodríguez **Mit** Marie Leuenberger, Hans Löw, Julia Franz Richter, Claes Bang
108 min Farbe dt. OF DCP

Julia, eine erfolgreiche Dirigentin Anfang 40, wünscht sich mit Georg nichts sehnlicher als ein Kind. Die Hightech-Klinik von Dr. Vilfort scheint der erlösende Weg dorthin, doch nach der Geburt kippt die ersehnte Erfüllung ins Unheimliche. Das Baby wird ohne Erklärung zunächst einfach weggebracht, und als Julia es endlich in ihren Armen hält, stellt sich statt Nähe nur das bohrende Gefühl der Fremdheit ein, das sich wie ein Schleier über ihr Leben legt ... Mit feinem Gespür zeigt Johanna Moder, wie Erwartungen an Mutterschaft zur Falle werden können und wie leicht Selbstzweifel in Angst umschlagen. Das intime Drama verwandelt sich nach und nach in einen psychologischen Thriller über Identität, Kontrollverlust und die Frage, wie weit ein Mensch gehen muss, um wieder Boden unter den Füßen zu spüren. (fw)

Anschließend Gespräch mit Johanna Moder
In Kooperation mit ADA – Austrian Directors' Association

Satyr Filmwelt

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO
Kinokulturhaus
und online auf
www.filmarchiv.at

Kontakt:
+43 1 512 18 03
satyr@filmarchiv.at

Täglich von
14:00 bis 21:00



Neu in der Satyr-Filmwelt



Blu-ray
CINEMA EXPANDED: THE FILMS OF FREDERICK WISEMAN
5 Filme von F. Wiseman, BFI Films
39,90



Blu-ray + DVD
LAND DER PHARAONEN
Howard Hawks, Mediabook
31,90



Blu-ray
IPHIGENIA
Michael Cacoyannis
24,90



Buch
DAS SCHWEIGENDE BILD
Daniel Wiegand
35,00



Buch
ACTS OF LOVE
Allyson Nadia Field
35,00



Buch
ZWISCHEN PROJEKTION UND REFLEXION
Jüdische Filmgeschichte in pädagogischen Kontexten
27,80



4k UHD + Blu-ray
THE STUNT MAN
Richard Rush, Limited Edition
34,90



Blu-ray | DVD
GEFÄHRTEN DES TODES
Sam Peckinpahs Regieдебут
16,90 | 15,90



4k UHD + Blu-ray
CAPTAIN BLOOD
Michael Curtiz, The Criterion Collection
39,90

Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

Alle Filme kostenfrei unter:
www.filmarchiv.at

Filmgeschichte Österreich

Juwelen

Hans Brückner AT 1930 **Buch** nach Motiven aus E. T. A. Hoffmanns Erzählung *Das Fräulein von Scuderi* **Kamera** Hans Fürbass **Musik** Richard Deutsch & Lars Stigler **Mit** Oszkár Beregi, Manja Sorell, Alexander Critico, Beate Tyrolt **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2011



Online 6. Februar bis 5. März 2026

Im nächtlichen Wien treibt ein Raubmörder sein Unwesen. Bereits zwei Mitglieder des Clubs der Juweliere mussten ihr Leben lassen, woraufhin eine Zeitung 10.000 Schilling für die Ergreifung des Täters aussetzt ... Unter dem reißerischen Titel SENSATION IM DIAMANTENCLUB kam der Streifen 1930 als einer der letzten

Stummfilme in die Kinos. Das Drehbuch basiert auf Hoffmanns Erzählung *Das Fräulein von Scuderi* (1819), die als erste Kriminalgeschichte in deutscher Sprache gilt. Regisseur Hans Brückner bediente sich der Stilmittel des Expressionismus und schuf einen düsteren Wien-Film mit ausgeprägten Licht- und Schatteneffekten. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 6.2.2026



Faschingsumzug in Gersthof, 1914

Wie Faschingsbräuche im Wien der k.u.k.-Zeit ausgesehen haben, zeigen diese von der Firma Gaumont 1914 hergestellten Aufnahmen vom aufwendig gestalteten Umzug in Wien-Gersthof.



Schemenlaufen in Imst, 1933

Dieser älteste Filmbericht vom nur alle vier Jahre ausgetragenen und seit 2012 zum UNESCO Weltkulturerbe zählenden Imster Schemenlaufen ist bei der Fasnacht 1933 entstanden.



Februar 1934: Der Bürgerkrieg aus Sicht des Ständestaates

Im Februar 1934 herrschte Bürgerkrieg in Österreich. Die Wochenschau ÖSTERREICH IN BILD UND TON berichtet im Sinne des Regimes über die Kampfhandlungen.



Olympia 1956: Empfang der österreichischen Wintersportler

Nach seinem dreifachen Olympiasieg wird Toni Sailer in Tirol triumphal empfangen, der Bundespräsident verleiht das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik.



Vor 70 Jahren: Zum ersten Mal wieder Opernball, 1956

Nach der Wiedereröffnung der renovierten Wiener Staatsoper 1955 konnte am 9. Februar 1956 nach 17 Jahren wieder der traditionelle Opernball veranstaltet werden.



Olympische Winterspiele in Sarajevo, 1984

Zu den Olympischen Winterspielen 1984 präsentiert sich Sarajevo tief verschneit. Die Reportage des Kinomagazins SCOPE blickt hinter die Kulissen der Spiele.

Filmgeschichte Österreich ab 13.2.2026



Online 13. Februar bis 12. März 2026

Die Nachtmeerfahrt

Kitty Kino AT 1985 **Buch** Kitty Kino
Kamera Hlanus Polak **Musik** Polio
Brezina **Mit** Anita Kolbert, Wilfried
Scheutz, Christine Jirku, Beatrix
Wipperich, Joesi Prokopetz, Ernst J.
Lauscher, Maria Martina **Quelle** 35-mm-
Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2025

Von einem Tag auf den anderen wachsen Fotomodell Lilly Bartstoppeln. Aus Angst, von der Außenwelt abgelehnt zu werden und ihre Aufträge zu verlieren, versucht sie zunächst, ihr neues Erscheinungsbild zu verbergen. Bei ihrem Geliebten stößt sie damit jedoch auf Unverständnis; sie beginnt sich als Mann – denn als solcher wird sie wahrgenommen – durch die Wiener Nacht treiben zu lassen. Auf dieser mitunter düsteren Reise verliert das Konzept einer binären Trennung zwischen Weiblichkeit und Männlichkeit zunehmend an Bedeutung. Kitty Kinos zweiter Spielfilm ist ein Plädoyer, normative Geschlechtergrenzen aufzuweichen und weiterzudenken – eine Portion *Camp* inklusive. (bjr)

Historische Filmdokumente – online ab 13.2.2026



Begräbnis von Baron Albert von Rothschild in Wien, 1911

Das Begräbnis des Bankiers Rothschild, der 1910 als reichster Europäer galt, wurde zu einer Manifestation des großbürgerlichen Wiens.



Vor 100 Jahren: Deutsche Kinder zu Gast am Semmering, 1926

In den 1920er-Jahren organisierte das Land Niederösterreich für 25.000 Kinder aus Deutschland Erholungsaufenthalte bei Pflegeeltern im Semmeringgebiet.



Faschings- und Zunftumzug in Lustenau, 1928

Der traditionelle Faschingsumzug führt durch das Zentrum von Lustenau; im Bild zu sehen ist die damals noch existierende Straßenbahn.



Olympia-Triumph im Skispringen auf dem Bergisel, 1976

Mit neuen Trainingsmethoden führte Baldur Preiml unsere Springer an die Weltspitze, in Innsbruck holte Karl Schnabl auf der Großschanze Gold vor Toni Innauer.



Fasching in Bad Aussee, 1980

Im Ausseerland gilt der Fasching als fünfte Jahreszeit. Eine wissenschaftliche Filmreportage dokumentierte 1980 die traditionellen Umzüge mit Trommelweibern, Flinserl, Pless und Co.



Unbekannte Falco-Videos, 1983

Eine echte Entdeckung sind diese praktisch unbekannten Falco-Videos zu seinem Superhit »Der Kommissar« sowie zu »Auf der Flucht«, die 1983 im SCOPE-Kinomagazin veröffentlicht wurden.

Filmgeschichte Österreich ab 20.2.2026



Online 20. Februar bis 19. März 2026

Leise flehen meine Lieder

Willi Forst AT/DE 1933 **Buch** Willi Forst, Walter Reisch **Kamera** Franz Planer, Albert Benitz **Musik** Willy Schmidt-Gentner **Mit** Marta Eggerth, Hans Jaray, Hans Moser, Luise Ullrich, Hans Olden, Otto Tressler, Gucki Wippel, Anna Kallina, Raoul Aslan, Blanka Glossy **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2026

Eine der schönsten filmischen Wiedererweckungen des biedermeierlichen Wiens – und einer der besten Schubert-Filme überhaupt. Eingebettet in die Geschichte einer unerfüllten Liebe und die Entstehung der »Unvollendeten« gelingt dem Duo Forst/Reisch ein elegantes Biopic, das weltweit – von Amerika bis Japan – mit nachhaltigem Erfolg in den Kinos lief. Zwischen Wahrheit und Fiktion schwebend, kündigt der Film von der »Tragik seines Lebens und dem Wunder seines Genies«. Willi Forsts Regiedebüt prägte das Genre des Wiener Films, 1934 entstand – ebenfalls unter der Regie von Forst – in Wien ein britisches Remake unter dem Titel THE UNFINISHED SYMPHONY. (fw)

Historische Filmdokumente – online ab 20.2.2026



Wochenschau-Kriegsbericht von der Front, 1916

Der Kriegsbericht dokumentiert die Kampfhandlungen österreichischer Soldaten an der Ostfront unter dem Kommando von Eduard von Böhm-Ermolli.



Das alte Steyr, 1921

Diese frühesten erhaltenen Filmaufnahmen von Steyr zeigen neben der historischen Altstadt und Zwischenbrücken auch Flößer und Zillenfahrer auf der Enns sowie die Steyr-Werke.



Vor 100 Jahren: Die Produktion von Emaille-Geschirr, 1926

Seit 1922 wird in der 1690 gegründeten Ybbsitzer Firma Riess im Mostviertel Emaille-Geschirr erzeugt, dieser Werbefilm stellt den gesamten Herstellungsprozess vor.



Fremdenverkehrswerbung mit dem Filmpropagandawagen, 1934

Als Antwort auf die Tausend-Mark-Sperre bemühte sich die Ständestaat-Regierung mit einem »Filmpropagandawagen« um Touristen aus anderen Ländern.



Gleis frei – wählt Volksopposition! Wahlwerbefilm, 1953

Zur Nationalratswahl 1953 trat ein Bündnis aus KPÖ, Linkssozialisten und Demokratischer Union als »Volksopposition« an, in diesem Wahlwerbefilm beklagte man die Amerikanähe der Regierung.



Traumberuf Bankangestellter, 1969

Ende der 1960er-Jahre galt eine Anstellung bei der Bank noch als Traumberuf, zumindest suggerierte das dieser PR-Film, der das smarte Leben der Bankmitarbeiter:innen präsentierte.

Filmgeschichte Österreich ab 27.2.2026



Online 27. Februar bis 26. März 2026

Moos auf den Steinen

Georg Lhotsky AT 1968 **Buch** Georg Lhotsky, nach dem gleichnamigen Roman von Gerhard Fritsch **Kamera** Walter Kindler, Kurt Junek **Musik** Friedrich Gulda **Mit** Erika Pluhar, Heinz Trixner, Louis Ries, Johannes Schauer, Wilfried Zeller-Zellenberg, Fritz Muliar **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2026

Ein verfallenes Schloss im Marchfeld: Über ihre unterschiedlichen Lebensstandpunkte verstricken sich der Literat Petrik und der geschäftstüchtige Mehlmann in Grundsatzdiskussionen über den Status quo in Österreich, jene Kräfte, die in ihm wirksam sind und die sich in den Schlossbewohnern, allen voran Erika Pluhar in ihrem Kinodebüt als junge Baronesse Julia, manifestieren ... Mit MOOS AUF DEN STEINEN kommt die Kino-Moderne nach Österreich: Lhotskys Verfilmung des gleichnamigen Romans von Gerhard Fritsch nimmt Anleihen bei Resnais, Fellini und Antonioni, macht daraus aber ein Kunstwerk sui generis, wie man es hierzulande zuvor noch nicht gesehen hat. Für den Schmerz der Erinnerung findet er stets sinnbildliche Entsprechungen: »Spielt's Wirklichkeit, Kinder!« Die Aufforderung am Schluss ist durchaus als Wunsch nach mehr Realismus im Kino selbst gemeint. Die Filmmusik stammt von Friedrich Gulda. (fw)

Historische Filmdokumente – online ab 27.2.2026



Eine österreichische Wunderglühbirne, 1921

Der Animationsfilm von Peter Eng demonstriert die Stabilität der Ferrowatt-Glühbirne, mit der ein Kind sogar Fußball spielen kann, ohne sie zu zerstören.



Vor 100 Jahren: Hall in Tirol, die alte Salinenstadt, 1926

Diese frühesten Filmaufnahmen von Hall in Tirol stammen von Kulturfilmpionier Karl Köfinger und zeigen das historische Zentrum der alten Salinenstadt.



Herzschlag einer Industrie – Die Textilproduktion in Vorarlberg, 1936

Vorarlberg als Herz der österreichischen Textilindustrie stellt dieser Promotionfilm vor. Hervorgehoben wird die Firma Rhomberg, die wohl auch Auftraggeberin war.



Die Wiener Innenstadt in der NS-Zeit in Farbe, 1941

Der von Josef Zabloudil aufwendig gestaltete Amateurfilm wurde bereits in Farbe gedreht und beinhaltet eindrucksvolle Aufnahmen vom Wiener Stadtzentrum inmitten der NS-Zeit.



Vor 80 Jahren: Der Wiederaufbau der zerstörten Donaubrücken, 1946

Die rasche Reparatur der zerstörten Donaubrücken war ein entscheidendes Projekt des Wiederaufbaus, die ästhetisierenden Aufnahmen erinnern an das Sowjetkino der 1920er-Jahre.



Die Zukunft Österreichs: Helmut Qualtinger als Politiker, 1970

Anfang 1970 wirft das ORF-Magazin *Panorama* einen satirischen Blick in die Zukunft Österreichs; wie diese in der politischen Rhetorik zur Groteske verkommt, zeigt Helmut Qualtinger.



Reza Maleki, Filmdigitalisierung und Kopienkontrolle

Filmarchiv Austria – Team Programm Februar 2026

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

Sammlungsmanagement

Nikolaus Wostry
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen
Magomed Lulaew
Sammlungsmanagement
Christina Schnitzhofer
Sammlungsmanagement & Befundung

Digitalisierung & Filmrestaurierung

Florian Wrobel
Koordination Technikabteilung
Susanne Rocca
Leitung Organisation, Lizenzen
Zdenka Zimnáková
Digitale Filmrestaurierung
Marco Gstettenhofer
Digitale Filmrestaurierung
Fridolin Schönwiese
Digitale Filmrestaurierung
Produktion Zeitreisen
Heidi Fial
Filmdigitalisierung
Manuelle Restaurierung

Peter Schuberth
Produktion Vorführkopien, Mastering
Maria Anvidalfarej
Filmdigitalisierung,
Manuelle Restaurierung
Reza Maleki
Filmdigitalisierung und Kopienkontrolle

Kuratoren, Filmbeschaffung

Florian Wiedegger
Programmleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl
Raimund Fritz
Betriebsleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Produktion Magazin & Website

Marlis Schmidt
Redaktion, Lektorat
Aldijana Bećirović
Fotoredaktion
Larissa Bainschab
Leitung Medienarbeit
Sabrina Spielmann
Social Media

Alice Stift
Website, Newsletter
Ernst Kieninger
Direktor, Redaktion print + online
BUERO 11, Peter Chalupnik
Layout Magazin, Bildbearbeitung
Visuelle Kultur KG
Grafik print + online

Filmvorführung METRO

Peter Bevc, Gernot Döttelmayer, Fintan Fleischhacker, Dominik Lepuschitz
Filmvorführung, Kopienkontrolle
Dominic Schneider
Filmvorführung, Wartung Projektionstechnik

Kassa/Shop/Saalregie METRO

Leonie Belitzer, Michael Fischer, Luna-Mae Heflin, Christian Huber, Felix Lesch, Emil Merle, Wolfgang Puhl, Daniel Rösslthumer, Nicolas Spegl

Ihre Clubvorteile im Februar

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

Do, 5.2., 18:00

Eröffnung der Retrospektive *Die Filmgeschichte ist weiblich #2 »Ellen Richter: Die große Unbekannte des Weimarer Kinos«*
Filmvorführung MORAL, mit Live-Musikbegleitung von Heidi Fial und Chris Prückner →16

Fr, 6.2., 19:00

Eröffnung der Retrospektive *Sergei Loznitsa – Geschichte ganz nah*
Filmvorführung INVASION, Vorfilm: PALEONTOLOGY LESSON →40

Di, 17.2. 18:30

Im Rahmen der Retrospektive *Jim Jarmusch – Das Gesamtwerk*
Filmvorführung STRANGER THAN PARADISE →28

Do, 26.2. 18:30

Im Rahmen der Reihe *Wild Weekend Goes East*
Filmvorführung DIE TODESFAUST DES CHENG LI →69

Bonus in der Satyr Filmwelt:

Bei einem Einkauf
über 50,- Ermäßigung von 5,-
über 80,- Ermäßigung von 10,-
über 150,- Ermäßigung von 20,-

Spielplan Februar

Retrospektive

Die Filmgeschichte ist weiblich #2 »Ellen Richter: Die große Unbekannte des Weimarer Kinos«

5.2.–4.3. →12

Retrospektive

Jim Jarmusch – Das Gesamtwerk

5.2.–4.3. →22

Retrospektive

Sergei Loznitsa – Geschichte ganz nah

6.2.–4.3. →36

H... Historischer Saal

P... Pleskow-Saal

K... Kinosalon

Do 5. Februar

- 18:00 H **LIVE-MUSIK** Moral →16
19:00 K Die Jahreszeiten / As estações →56
19:30 P Der Fleck →55
20:30 H Night on Earth →26

Fr 6. Februar

- 18:00 K **LIVE-MUSIK** Die Tochter des Mehemed + Der Aberglaube →17
18:30 P Die Jahreszeiten / As estações →56
19:00 H The Invasion →40
20:00 K Only Lovers Left Alive →27
20:30 P Der Fleck →55

Sa 7. Februar

- 16:00 P Zaïna – Königin der Pferde →59
18:00 K **LIVE-MUSIK** Lola Montez, die Tänzerin des Königs →17
18:30 H Werkstattgespräch Sergei Loznitsa + **WELTPREMIERE** Champ de Mars →41
19:00 P Die Jahreszeiten / As estações →56
20:00 H Maidan →41
20:45 K Down by Law →27
21:00 P Der Fleck →55

So 8. Februar

- 16:00 P Zaïna – Königin der Pferde →59
17:30 H It Happened One Night →51
18:30 K **LIVE-MUSIK** Leben um Leben →18
19:00 P Die Jahreszeiten / As estações →56
20:00 H Mystery Train →28
20:30 K Babi Jar. Kontext →42
20:45 P Der Fleck →55

Mo 9. Februar

- 18:00 P Die Jahreszeiten / As estações →56
18:30 H Stranger Than Paradise →28
19:00 K Predstavlenie / Revue →42
20:00 P Der Fleck →55
20:30 H Broken Flowers →29
21:00 K Manhattan →52

Di 10. Februar

- 18:00 P Sintflut →63
18:15 K Sobytie / The Event →42
18:45 H Coffee and Cigarettes →29
20:00 K Kuolleet lehdet / Fallende Blätter →53
20:45 H The Limits of Control →30

Mi 11. Februar

- 17:30 P Die Jahreszeiten / As estações →56
18:00 K Gimme Danger →31
18:30 H When Harry Met Sally ... →53
19:30 P Der Fleck →55
20:15 K Austerlitz →43
20:45 H Paterson →31

Do 12. Februar

- 17:30 P Der Fleck →55
18:00 H **LIVE-MUSIK** Der Juxbaron →18
18:30 K The Dead Don't Die →33
19:30 P Die Jahreszeiten / As estações →56
20:15 H Year of the Horse →33
20:45 K The Natural History of Destruction / Luftkrieg – Die Naturgeschichte der Zerstörung →43

Fr 13. Februar

- 17:30 P Der Fleck →55
18:00 H **LIVE-MUSIK** Die Dame mit dem Tigerfell + Das Bacchanal des Todes →19
18:30 K Manhattan →52
19:30 P Die Jahreszeiten / As estações →56
20:15 H Dead Man →34
20:30 K Krotkaja / Die Sanfte →44

Sa 14. Februar

- 16:00 P Zaïna – Königin der Pferde →59
17:30 K Prozess / The Trial →44
18:00 P Der Fleck →55
18:30 H Kuolleet lehdet / Fallende Blätter →53
20:00 P Die Jahreszeiten / As estações →56
20:15 K When Harry Met Sally ... →53
20:45 H Only Lovers Left Alive →27

So 15. Februar

- 16:00 H Stummfilmzauber: Abgründiges Lachen →60
17:30 P Der Fleck →55
18:00 H **LIVE-MUSIK** Der Flug um den Erdball Teil 1+2 →19
18:15 K Pillow Talk →52
19:30 P Die Jahreszeiten / As estações →56
20:30 K State Funeral →44
21:00 H Mystery Train →28

Mo 16. Februar

- 18:00 K Paterson →31
18:30 H Stschastje Mojo / My Joy →45
18:45 P Die Abenteuerin von Tunis →20
20:15 K It Happened One Night →51

20:45 P Die Jahreszeiten / As estações →56

21:00 H Night on Earth →26

Di 17. Februar

18:00 P Sintflut →63

18:15 K Babi Jar. Kontext →42

18:30 H Stranger Than Paradise →28

20:30 H Down by Law →27

21:00 K Manhattan →52

Mi 18. Februar

18:00 K Donbass →46

18:30 P Ein Supertyp haut auf die Pauke →63

19:00 H Pickpocket →65

20:30 P Gimme Danger →31

20:45 K Maidan →41

Do 19. Februar

17:45 P The Dead Don't Die →33

18:00 H W Tumane / In the Fog →46

18:30 K **LIVE-MUSIK** Leuchtende Landschaften. Der Farbenzauber des frühen Kinos →49

20:00 P Die Jahreszeiten / As estações →56

20:30 H The Limits of Control →30

20:45 K Kuolleet lehdet / Fallende Blätter →53

Fr 20. Februar

18:00 P Der Fleck →55

18:30 H Coffee and Cigarettes →29

19:00 K Dwa prokurora / Zwei Staatsanwälte →56

20:00 P Prozess / The Trial →44

20:30 H Ghost Dog: The Way of the Samurai →35

Sa 21. Februar

16:00 P Emil und die Detektive →59

17:30 K Schatten der Weltstadt →20

18:00 P Predstavlenie / Revue →42

18:30 H Stranger Than Paradise →28

20:00 K Manhattan →52

20:15 P Dwa prokurora / Zwei Staatsanwälte →56

20:45 H Dead Man →34

So 22. Februar

16:00 P Emil und die Detektive →59

17:30 H Pillow Talk →52

18:00 P Austerlitz →43

18:30 K Strafsache van Geldern →21

19:45 H Night on Earth →26

20:00 P Dwa prokurora / Zwei Staatsanwälte →56

20:30 K Blokada + Paysage →47

Mo 23. Februar

18:00 K Sobytie / The Event →42

18:30 H Permanent Vacation →35

19:00 P Dwa prokurora / Zwei Staatsanwälte →56

20:00 K Mother's Baby →75

20:30 H Broken Flowers →29

Di 24. Februar

18:00 P Welt der Sensationen →63

18:30 H When Harry Met Sally ... →53

18:45 K Gimme Danger →31

20:00 P Dwa prokurora / Zwei Staatsanwälte →56

20:30 H Only Lovers Left Alive →27

21:00 K The Invasion →40

Mi 25. Februar

18:00 K Pillow Talk →52

18:30 P Ein Supertyp haut auf die Pauke →63

19:00 H Radioman →67

20:00 K Paterson →31

20:30 P Dwa prokurora / Zwei Staatsanwälte →56

Do 26. Februar

17:45 K It Happened One Night →51

18:00 P Donbass →46

18:30 H Die Todesfaust des Cheng Li →69

20:00 K The Dead Don't Die →33

20:30 P Dwa prokurora / Zwei Staatsanwälte →56

20:45 H Bruce Lee gegen die Supermänner →70

Fr 27. Februar

17:45 K Father Mother Sister Brother →57

18:00 P Kuolleet lehdet / Fallende Blätter →53

18:30 H Krokodile →70

19:45 P Krotkaja / Die Sanfte →44

20:00 K Father Mother Sister Brother →57

20:30 H Krrish →71

Sa 28. Februar

16:00 P Emil und die Detektive →59

16:30 H Eine Faust wie ein Hammer →71

17:30 K Down by Law →27

18:00 P Father Mother Sister Brother →57

18:30 H Lustvoll eine Schlange streicheln →71

19:45 K Father Mother Sister Brother →57

20:15 P The Natural Histroy of Destruction / Luftkrieg – Die Naturgeschichte der Zerstörung →43

20:45 H Uzumaki →72

So 1. März

13:00 H Gamera gegen Gaos – Frankensteins Kampf der Ungeheuer →72

13:30 K Father Mother Sister Brother →57

15:30 H Superboy – Stärker als 1000 Sonnen →72

16:00 P Emil und die Detektive →59

17:30 K State Funeral →44

18:00 P Strafsache van Geldern →21

18:30 H Die Wilden Engel von Hongkong →73

19:45 P Dwa prokurora / Zwei Staatsanwälte →56

20:15 K Father Mother Sister Brother →57

21:00 H Tokugawa – Gequälte Frauen →73

Mo 2. März

17:30 P Father Mother Sister Brother →57

18:00 K It Happened One Night →51

18:30 H Coffee and Cigarettes →29

19:45 P Father Mother Sister Brother →57

20:15 K W Tumane / In the Fog →46

20:30 H Year of the Horse →33

Di 3. März

17:30 P Father Mother Sister Brother →57

18:00 K Pillow Talk →52

18:30 H Broken Flowers →29

19:45 P Welt der Sensationen →63

20:15 K Stschastje Mojo / My Joy →45

20:45 H Ghost Dog: The Way of the Samurai →35

Mi 4. März

17:30 K Father Mother Sister Brother →57

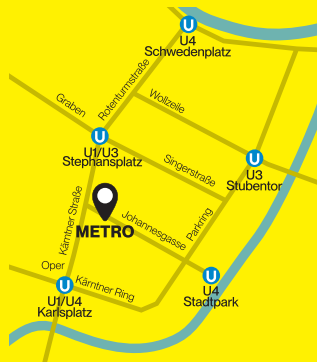
18:00 P Blokada + Paysage →47

18:30 H Permanent Vacation →35

19:45 K When Harry Met Sally ... →53

20:15 P Die Abenteurerin von Tunis →20

20:30 H Dead Man →34



Tickets und Infos

Kino 10,5 | ermäßigt 9,-
FAA-Club 7,- | Uni-Club 6,-
10er-Block 85,-
FAA-Club 60,- | Uni-Club 50,-

Reservierung

reservierung@filmarchiv.at
oder +43 1 512 18 03

Öffnungszeiten Satyr Filmwelt

Kassa täglich 14:00 bis 21:00

Öffnungszeiten

METRO Kinobar

tägl. eine Stunde vor
Spielbetrieb bis 23:00

METRO Kinokulturhaus

Johannesgasse 4, 1010 Wien
Tel +43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at